

I.P.



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS

AUF
ZUM

NATURNSEER Gemeinde Fasching

„Traumwelten“

am Faschings-Sonntag,

2. MÄRZ 2014

Start um 14 Uhr in Kompatsch der Hauptstraße entlang bis
zum Bürger- und Rathaus

Alle Faschingsfreunde sind herzlich eingeladen.

Carnevale a Naturno

Domenica, 2 marzo 2014

Partenza alle ore 14 a Compaccio,
si fa tutta la strada principale fino al centro comunale.

Gemeindehaushalt 2014

Ein- und Ausgaben von etwa 12 Millionen,
Restschuld sinkt auf 14,7 Millionen

„Mei liabste Weis“

Live in Naturns am 14. und 15. März
im Bürger- und Rathaus

Informazioni in breve

Niente Petardi e bomboletti
di schiuma a Carnevale

Bausparen: „Eine interessante Chance für junge Menschen“



Das neue Bausparmodell der Autonomen Provinz Bozen bietet vor allem jungen Menschen die Möglichkeit ihren Traum von den eigenen vier Wänden früher zu verwirklichen. Dabei wird die Einzahlung in einen Zusatzrentenfonds, wie z.B. der Raiffeisen Offene Pensionsfonds, vorausgesetzt.

....

Der Zusatzrentenfonds bringt mehrere Vorteile:

- Frühzeitiger Aufbau einer Zusatzrente, um die zukünftige Vorsorgelücke des staatlichen Rentensystems zu schließen;
- Nutzung der steuerlichen Absetzbarkeit der eingezahlten Beträge für sich oder für die zu Lasten lebenden Familienmitglieder in Höhe von maximal 5.165 Euro;
- Möglichkeit des Bausparens für den Kauf, Bau, der Sanierung oder Wiedergewinnung der Erstwohnung.

Wie funktioniert das Bausparen?

Das Bausparen sieht ein zinsbegünstigtes Darlehen aus dem Rotationsfonds in doppelter Höhe des angesparten und aufgewerteten Kapitals im Zusatzrentenfonds vor. Außerdem erhält der Bausparer ein zweites Darlehen zu interessanten Konditionen bei seiner Raiffeisenkasse. Um das Bausparen in Anspruch nehmen zu können, muss man seit mindestens acht Jahren Mitglied in einem Zusatzrentenfonds und seit mindestens fünf Jahren in der Autonomen Provinz Bozen ansässig sein. Weiters steht dem Bausparer, sofern er die Voraussetzungen erfüllt, der Landesbeitrag zum Erwerb einer Erstwohnung zu.

....

Durch das Bausparen will die Südtiroler Landesregierung in Kooperation mit den einheimischen Banken den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und Menschen auf dem Weg zum Eigenheim unterstützen. Die frühzeitige Mitgliedschaft im Zusatzrentenfonds, welche bereits schon ab Geburt möglich ist, gewinnt somit weiter an Attraktivität. Zum einen, um in den Genuss des Bausparens zu kommen, und zum anderen, um der drohenden Altersarmut durch die Einschnitte im staatlichen Rentensystem entgegenzuwirken.

....

Ihr Michael Kaun
Kundenbetreuer in der Raiffeisenkasse Naturns



**Vereinbaren Sie gleich heute noch
einen Termin bei unserem
Informationsschalter**

Tel. 0473-671671

Email: rk.naturns@raiffeisen.it

Vorwort

Das Gemeindeblatt ist eine Plattform für die innerörtliche Kommunikation. Wie bei keinem anderen Medium können Vereine und Verbände ihre Berichte und Mitteilungen meist ungekürzt für die Dorfbevölkerung veröffentlichen. Auch wenn es ehrlich gesagt sicherlich so sein wird, dass nicht immer jeden alles interessiert; auch wenn am Gemeindeblatt keine professionellen Journalisten mitarbeiten und auch wenn sich hin und wieder der Fehlerteufel austobt, dann ist unsere Gemeindezeitung doch etwas ganz besonderes, weil sie exklusiv über unsere Dorfgemeinschaft berichtet; weil sie in der breiten Darstel-

lung der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Wertschätzung für diese ist und weil eine modernen Verwaltung transparent über ihre Arbeit berichten muss. Auch im Jahr 2014 sind fünf Ausgaben geplant, zudem eine Sonderausgabe zum Thema „Option“. Möglich wird das nur durch viele fleißige Schreiber und nicht zuletzt auch durch unsere Werbepartner. Mit der SEL Gas wurde ein neuer Hauptsponsor gefunden, zudem unterstützen einige treue lokale Betriebe das Gemeindeblatt. Vor allem dank der neuen Vereinbarung mit der Raiffeisenkasse Naturns und der Südtiroler Volksbank werden wir auch in den nächsten

drei Jahren in der Lage sein, einen Großteil der Druckspesen ohne öffentliche Mittel zu finanzieren. Dafür gilt ihnen allen ein großer Dank.

Zeno Christanell

 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse Naturns

 **Volksbank**

GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 6 Gekrönter Besuch im Rathaus
- 6 Neuer Amtstierarzt in Naturns
- 7 Der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2014
- 7 Baukommissionssitzungen Jahr 2014
- 8 Energiemesse in Naturns
- 8 Glasfasernetz: Bauarbeiten haben begonnen
- 9 Energieeffiziente Bleuchtung in der Gemeinde
- 9 Carry Cruiser
- 10 Die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke in Naturns „Axamer Steg“
- 12 Fernheizwerk Naturns erreicht Spitzenpositionen
- 13 Neues Sammelsystem für Küchen- und Gartenabfälle
- 15 Plastiksammlung in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
- 15 Einladung: Kompostieren – richtig gemacht!
- 15 Verordnung Knallkörper und Schaum Spray
- 16 Gemeindefasching „Traumwelten“

FRAKTIONEN

- 17 Kirchenchor Tabland-Staben
- 18 Freiwillige Feuerwehr Tschirland
- 18 Erster Adventsmarkt in Tschirland
- 19 Weihnachtsstandl der FF Staben
- 19 Freundschaftswatten der Feuerwehren

SCHULE - KULTUR

- 20 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 21 Das Naturnser Nikolausspiel 2013
- 22 Raiffeisenkasse Naturns fördert weiterhin Kultur- und Freizeitveranstaltungen in Naturns
- 23 Neujahrskonzert: Flotter Auftakt ins neue Jahr
- 24 Kindergarten Naturns erhält übergangsweise neue Räumlichkeiten

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 24 Projekt 60+ Bewegung belebt - Vorbeugen ist besser als Heilen
- 25 Das Elki Naturns feiert seinen ersten Geburtstag
- 25 Alte Bausubstanz für geförderten Wohnbau in Naturns wiedergewonnen

SPORT

- 26 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Stocksport
- 28 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball

VEREINE - VERBÄNDE

- 30 Verein Freunde der Eisenbahn
- 32 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 33 Kirchenchor St. Zeno - Naturns
- 34 Musikkapelle Naturns
- 36 Über 20 Jahre „Essen auf Rädern“ in Naturns
- 37 Ministrantengruppe Naturns
- 38 Schützenkompanie Naturns unter neuer Führung

VERANSTALTUNGEN

- 39 „Mei liabste Weis“ aus Naturns
- 39 Expedition Bibel
- 40 Faschungsrevue 2015

VERSCHIEDENES

- 41 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 41 Naturnser Jahrgang 1938 auf Jubiläumsfahrt
- 42 Neujahrsglückwünsche der Musikkapelle Naturns
- 42 Naturnser Handwerker wollen mitgestalten
- 42 St. Zeno-Funk – Mitte Februar wieder auf Sendung
- 43 Rückblick Naturns Aktiv
- 43 Neuerungen für Gewerbetreibende

INFORMAZIONI IN BREVE

- 14 Nuovo sistema di raccolta per i rifiuti di cucina e i rifiuti di giardino
- 44 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller,
 zc = Zeno Christanell, mh = Marianna Holzhausen Bauer,
 mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker,
 bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindeausschuss,
 ur = Urban Rinner, bg = Barbara Ganthaler

Die Seite des Bürgermeisters

Rede des Bürgermeisters zum Neujahrsempfang 2014

Ich danke dem Duett des Südtiroler Salonorchesters für diese kleine Kostprobe auf das anschließende Neujahrskonzert und für die musikalische Einstimmung in den heutigen Festabend.

Gleich zu Beginn möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die die vielen Vorbereitungen getroffen haben. Es soll auch dieses Jahr wieder ein besonderer Abend werden mit einem Neujahrsempfang, verschmolzen zwischen Politik, Kultur und unvergesslicher Musik.

Dazu möchte ich Sie, möchte ich euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, geschätzte Obfrauen und Obmänner der verschiedenen kulturellen, sozialen, sportlichen und wirtschaftlichen Vereine und Organisationen der Gemeinde, ehrenamtlich Tätige, freiwillige Helferinnen und Helfer in den verschiedenen Bereichen, verehrte Gäste, ganz herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Zu Beginn meiner kurzen Ansprache wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2014, vor allem Gesundheit, ohne die alles andere nichts ist.

Und – ich sage Danke für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

An was denken wir, wenn wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen?

Was erwartet uns im kommenden Jahr an Aufgaben, Herausforderungen, erfreulichen Entwicklungen und Festlichkeiten?

Ganz allgemein betrachtet, sagt man, sei das Jahr, das wir hinter uns gelassen haben, ein eher ruhiges Jahr gewesen.

Mit Blick über die Grenzen hinaus war es geprägt vom Papstwechsel.

Zum ersten Mal trat ein Papst freiwillig ab, und mit dem Argentinier Jorge Mario Bergoglio wurde erstmals ein Lateinamerikaner zum Pontifex maximus gewählt.

Die europäische Krise dauert an, und erholt sich nur schleppend. Die Auswirkungen dieser globalen Wirtschaftskrise haben auch an den Grenzen unseres Landes nicht halt gemacht und verstärkt auch Südtirol getroffen.

Gerade in solchen Zeiten ist unser Land politisch gesehen auf eine harte Probe gestellt, muss sich beweisen und zeigen.

Das Thema Beschäftigung, besonders die Jugendarbeitslosigkeit, ist erstmals wieder in den Mittelpunkt der Südtiroler Politik gerückt.

Mit einem riesigen Vertrauensvorschuss wurde Arno Kompatscher als neuer Landeshauptmann in das höchste politische Amt unseres Landes gewählt. Mit seiner Wahl beginnt auch ein neues Jahr in der politischen Zukunft unseres Landes. Es ist mir ein besonderes Bedürfnis an dieser Stelle Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder für all das, was er für unser Land in den letzten 25 Jahren geleistet hat, aufrichtig zu danken. Dabei möchte ich besonders auch die stets gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung hervorheben. Landeshauptmann Durnwalder hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Gemeinde. Wir wünschen ihm viele erfüllte Jahre in seinem wohlverdienten Ruhestand.

Auch viele menschliche Schicksale hatten wir im letzten Jahr zu beklagen, ich denke an die vielen Kriegsflüchtlinge auf der Welt, an die Sorgen und Ängste der vielen Opfer und Obdachlosen durch die Erdbeben. Es sind schreckliche Nachrichten, die uns leider immer wieder erreichen. Die Eskalationen im Nahen Osten, Attentate in Wolgograd, die Katastrophe auf den Philippinen.

Nicht oft genug kann man danken, glücklich und zufrieden sein, in einem Land leben zu dürfen, wo seit mehr als 60 Jahren Frieden herrscht und es uns allen doch recht gut geht.

Doch was bestimmte das politische Jahr 2013 in Naturns?

Ich beginne mit dem Ehrenamt.

Ein Merkmal unserer Gemeinde ist die kapillare Verteilung von ehrenamtlichen Vereinen in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Zivilschutz: ich habe errechnet - auf zehn Einwohner fallen vier Ehrenamtliche.

Dies ist der beste Beweis dafür, wie sehr sich unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger für unsere Dorfgemeinschaft einbringen. Es ist mir und der Gemeindeverwaltung ein primäres Anliegen, das Ehrenamt weiterhin zu fördern und aufzuwerten.

Auch im abgelaufenen Jahr 2013 konnten wieder viele Jubiläen gefeiert werden, einige möchte ich hier kurz in Erinnerung rufen.

Mit einem feierlichen Gottesdienst



dankte die Dorfbevölkerung für „10 Jahre Umfahrungsstraßen Naturns und Staben“. Am 6. April 2003 konnten die beiden Tunnel offiziell für den Verkehr frei gegeben werden. Bei der gesamten Bevölkerung herrschte Erleichterung und ein großes Aufatmen. Denn - spürbare Lebensqualität kehrte in die beiden Dörfer zurück.

25 Jahre alt wurde der Bildungsausschuss. In diesem viertel Jahrhundert wurden viele Akzente gesetzt. Primäre Zielsetzung dieser kulturellen Einrichtung ist die Vernetzung und Steigerung eines vielfältigen Bildungsangebotes.

Sein 25-jähriges Bestandsjubiläum feiern konnte auch der Seniorenclub Tabland. Ich denke, es ist ein wertvolles Angebot, wenn sich auch in einer kleinen Fraktion wie Tabland die älteren Menschen regelmäßig treffen können, um ihre Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen, gemeinsam zu feiern und Gemeinschaft zu pflegen.

Vor 50 Jahren wurde in Naturns die erste Jugendfeuerwehr in unserem Land gegründet. Dank gilt dem Ideator und Gründer, Ehrenkommandant Luis Gapp. Seine Vision bestand darin, junge Menschen frühzeitig in das Feuerwehrwesen hinzuführen und diese jungen Menschen für die Werte wie Hilfsbereitschaft und Kameradschaft zu sensibilisieren. Wenn heute fast in jeder Freiwilligen Feuerwehr Südtirols eine Jungfeuerwehr aktiv ist, dann ist das wesentlich sein Verdienst.

Anlässlich des Naturnser Kirchtages am 1. September konnte die festlich versammelte Gemeinde das 40-jährige Priesterjubiläum unseres geschätzten Herrn Dekan Rudolph Hilpold feierlich begehen. Ich denke, wir haben allen Grund zur Dankbarkeit, einen so engagierten Pfarrer in unserer Mitte zu haben, was in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich am heutigen Abend die Bedeutung und den Stellenwert des Organisten für die feierliche Mitgestaltung von Gottesdiensten. Seit nunmehr siebzig Jahren spielt Erich Gritsch an hohen Festtagen die Kirchenorgel in unserer Pfarrkirche. Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum möchte ich ihm auch heute ganz herzlich gratulieren und ihm Dank und Anerkennung aussprechen.

Auf sein 50-jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken konnte im abgelaufenen Jahr die Sektion Stocksport im SSV.

Wenn im fernen Jahr 1963 der damalige Bürgermeister Lesina Debiasi Willy, mit einigen Gleichgesinnten den Eisschützenverein in Naturns aus der Taufe gehoben hat, dann war Naturns sicherlich zur damaligen Zeit ein Pionierort für diese Sportart.

Es gab vor 50 Jahren im Burggrafenamt und überhaupt in unserem Land nur wenige Orte, in denen Eissport betrieben wurde.

Seither haben sich viele Sportbegeisterte aller Altersklassen in unserem Dorf dieser Sportart verschrieben. Naturns ist stolz, heute zu den führenden Stocksportmannschaften des Landes zu gehören.

Sein erstes rundes Jubiläum feiern konnte auch die Fußball-Spielgemeinschaft Untervinschgau. Seit 10 Jahren wird Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten und so zahlreiche Fußballbegeisterte aus den vier Gemeinden an dieses beliebte Mannschaftsspiel heran geführt. Der Sport macht es mit Erfolg vor, wie über die Kirchtürme hinaus, eine Zusammenarbeit von Gemeinden und Vereinen sinnvoll sein kann.

Immer wieder nehmen Sportler unserer Gemeinde bei den verschiedensten Wettkämpfen im In- und Ausland teil und erzielen sportliche Höchstleistungen. So holte sich der Jungschütze Simon Weithaler in der Disziplin Kleinkaliber den Titel des Italienmeisters und wurde in Kroatien in der gleichen Disziplin Vize-Europameister.

Die Mountainbike-Welt staunen ließ die junge Naturnserin Greta Weithaler.

Gleich zweimal gewann sie (in Deutschland und in Tschechien) ein Weltcup-Rennen und fokussierte dadurch die internationale Aufmerksamkeit auf ihre Heimatgemeinde Naturns.

Mit insgesamt acht Siegen in acht Tagen gewann Walter Platzgummer in der Master-Klasse das anspruchsvollste, alpenüberquerende Mountainbike-Rennen von Mittewald bis zum Gardasee. Vom Sport zur Familienpolitik.

Unsere Gesellschaft ruht auf dem Fundament, das unsere Familien schaffen. Entsprechend gilt der Unterstützung unserer Familien eine besondere Priorität. Bei allen Entscheidungen bemühen wir uns als Gemeindeverwaltung, nach Möglichkeit fördernde Rahmenbedingungen für unsere Familien zu schaffen. Eine konkrete Maßnahme war im abgelaufenen sicherlich die Eröffnung des ELKI, eines Mutter und Kind-Zentrums, welches vor allem von engagierten jungen Eltern geführt wird und eine konkrete Maßnahme aus dem Familienpaket ist.

Demographisch gesehen findet in unserer Gemeinde jedes Jahr eine größere Veränderung statt.

Die Gesamtbevölkerungszahl ist im Jahr 2013 um 88 Personen gestiegen und zwar auf 5711 Einwohner. 36 Mitbürgerinnen und Mitbürger sind verstorben, während 64 Kinder das Licht der Welt erblickten.

Die wirtschaftliche Situation in den Gemeinden ist klammer geworden. Das Geld knapper. Der Gesamtumfang des Gemeindehaushaltes ist mit ca. 12 Millionen in Einnahmen und Ausgaben heuer etwas kleiner ausgefallen.

Prioritäten bei neuen Investitionen müssen deshalb klar gesetzt werden.

Einige wichtige Vorhaben können trotzdem in Angriff genommen werden.

Mit dem Bau einer neuen Rad- und Fußgängerbrücke bei der Winterbrücke kann demnächst begonnen werden. Diese soll zu mehr Sicherheit beitragen für die vielen Fußgänger und Radfahrer, die tagtäglich dieses Nadelöhr vom Zentrum zum Ortsteil Neuschirland oder zur Sportzone passieren müssen.

Alle Arbeiten ausgeschrieben sind für den Neubau des Gemeinde-Bauhofes auf dem Gelände der ex-Kläranlage.

Die Ausarbeitung eines neuen Gestaltungsplanes für die Etschangerstraße ist abgeschlossen, eine Viertelmillion steht zur Verfügung und es kann mir der Realisierung dieses Projektes noch im Laufe des Jahres begonnen werden.

Grünes Licht gegeben hat der Gemeinderat auch für den Neubau des Naturparkhauses am westlichen Eingang des

Dorfes, sprich Kompatsch, auf dem Gelände der ex-Tankstelle. Mittels Wettbewerb soll das beste Projekt ermittelt werden.

Nach fast dreißig Jahren hat „Hilbertal“ für die Verarbeitung von Bioabfällen ausgedient. Die Anlage steht nur mehr für Grünabfälle zur Verfügung. Die Umstellung auf ein neues Müllsammelsystem (Trennung Bioabfälle und Grünabfälle) erforderte viel Aufklärungsarbeit und wurde gut vorbereitet.

Intensiv beschäftigt haben sich im abgelaufenen Jahr verschiedene Arbeitsgruppen mit dem Thema einer integrierten Altenpflege in unserer Gemeinde unter der Vision „Altern in Zuversicht“. Die Ergebnisse weisen klar darauf hin, dass es neue Angebote braucht in Form von Tages- und Kurzzeitpflegen, für begleitetes und für betreutes Wohnen.

So wie wir versuchen, jungen Menschen und Familien in unserer Gemeinde durch die Ausweisung von neuen Wohnbauzonen - heuer im Gerberweg und im Lahnweg - leistbaren Wohnraum zu schaffen, so haben wir auch die Pflicht und die Verantwortung für die Menschen am anderen Ende der demographischen Skala aktiv zu werden, und sowohl durch die Schaffung von altersgerechten Wohnmodellen als auch durch Anreize für die Pflege in der Familie Sorge zu tragen.

Das waren nur einige Schwerpunkte und ein kleiner Streifzug durch unser Programm, viele weitere Themen und Projekte werden uns auf Trab halten.

Auf ein musikalisches Ereignis möchte ich noch hinweisen.

Und schon jetzt möchte ich Sie dazu einladen, den Termin vorzumerken. Am 15. März wird die größte Volkskultur-Livesendung des ORF „Mei liebste Weis“ hier vom Bürger- und Rathaus ausgestrahlt. Die Sendung findet live vor Publikum statt, erreicht europaweit ein Millionenpublikum und ist deshalb für unsere Gemeinde eine riesige Werbung. Der Kartenvorverkauf für die Sendung wird demnächst anlaufen.

Wenn auch Sparen und aufmerksames Wirtschaften angesagt ist, so denke ich, sind doch gute politische und wirtschaftliche Voraussetzungen gegeben, um auch im kommenden Jahr Naturns für Jung und Alt lebens- und liebenswert zu erhalten, zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Keiner kann alles, aber jeder kann etwas und gemeinsam schaffen wir Vieles.

Dazu braucht es vor allem euch, werte Anwesende und ehrenamtlich Tätige,

liebe Obfrauen und Obmänner. Ihr bildet durch euer Engagement die wichtigste Säule in unserer Dorfgemeinschaft.

Ohne euch wäre Vieles nicht möglich. Ihr gewährleistet nicht nur das Funktionieren wichtiger Dienste in unserer Gesellschaft, sondern ihr seid darüber hinaus durch eure Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit Garant für ein hohes Maß an Lebensqualität.

Der heutige Abend und die heutige Einladung soll nur eine kleine Geste des Dankes, der Anerkennung und der Aufmerksamkeit sein.

Wie jedes Jahr möchte ich heute auch abschließend und stellvertretend das vorbildhafte Wirken eines Mitbürgers erwähnen und hervorheben.

Fliri Hermann, vulgo Höfler Hermann, wurde heuer die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen und zwar auf Grund seiner Verdienste.

Nach jahrelanger aktiver Mitarbeit in der Pfarre und als Mitglied im Pfarrgemeinderat bekleidet Hermann Fliri seit 1995 das Amt des Pfarrgemeinderatspräsidenten. Diese verantwortungsvolle Aufgabe hat er bereits in der vierten Legislaturperiode inne.

Seit seiner Pensionierung als Religionslehrer arbeitet er wohl täglich und ehrenamtlich in der Pfarrei in verschiede-

nen Aufgabenbereichen.

In der sich abzeichnenden seelsorglichen Veränderung, zu wenig Priester und Zunahme der Anforderungen, ist Hermann Fliri eine wichtige Stütze und Säule in der Pfarre, der einen großen Teil seiner Freizeit in den pfarrlichen Dienst investiert.

Er ist seit 1977 Mitglied der Volksbühne Naturns und hat seither in mehr als 40 Theaterstücken als Schauspieler mitgewirkt.

Er ist zudem Gründungsmitglied des Prokulus-Kulturvereins und arbeitet seit seiner Gründung aktiv im Ausschuss mit.

Hermann Fliri hat sich somit um das Vereinswesen und um das Ehrenamt sehr verdient gemacht. Für diesen beispielhaften Einsatz wird er bei den Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehr geschätzt. Er hat sich diese hohe Anerkennung und Auszeichnung mehr als verdient.

Lieber Hermann, vielen Dank und herzliche Gratulation.

Wir haben für dich eine kleine Überraschung vorbereitet, die ich dir nachher überreichen möchte.

Ich komme zum Schluss.

Mit Blick auf das neue Jahr kann man jetzt schon Eines sagen: Es wird spannend und sicherlich in vielfacher Hinsicht wieder ein ereignisreiches Jahr

werden. Einiges wird sich ändern. Vieles aber geht weiter wie vorher – nur eben mit einer anderen Jahreszahl.

Bitte gestattet mir ein Dankeschön allen meinen Mitarbeitern in der Gemeinde und in der Verwaltung, ohne sie wäre ich nichts. Das gilt auch für den Rat, der letztendlich die Entscheidungen trifft und die Weichen stellt.

Und ich schließe mit einem Wunsch.

Achten wir auch in Zukunft auf einen respektvollen Umgang miteinander. Auf eine gute politische Kultur, in der Spiel- und Freiräume sind für gute Ideen, für Partizipation und Austausch, aber auch Möglichkeiten zur Wahrnehmung von Eigenverantwortung.

So, und jetzt höre ich tatsächlich auf die Worte des Satirikers Alexander Pope „Worte sind wie Laub, wo sie im Übermaß sind, findet man selten Früchte darunter.“

Ich danke für die Aufmerksamkeit und wünsche allen einen Abend voll Freude und Harmonie bei den schönen Klängen der Musik.

Alles Gute!

Andreas Heidegger
Bürgermeister



Gekrönter Besuch im Rathaus

Die Hl. Drei Könige statteten auch dem Rathaus einen Besuch ab und überbrachten dem Bürgermeister Glück – und Segenswünsche. „Viele Menschen werden sich über eure Hilfe freuen“, lobte der Bürgermeister ihren Einsatz. Auch heuer sammelten die Hl. Drei Könige Spenden für Hilfsprojekte in armen Ländern. (ah)



Neuer Amtstierarzt in Naturns

Mit Beginn des Jahres 2014 übernimmt Dr. Christian Schwarz den amtlichen tierärztlichen Dienst in der Gemeinde Naturns. Die Sprechstunden finden je-

weils am Mittwoch von 14.00 bis 15.00 Uhr statt.

Der neue Amtstierarzt ist unter der Handynummer 340 3350362 oder über

die Zentrale in Meran unter der Rufnummer 0473 222236 zu erreichen. (Franz Hintner)

Der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2014

Gesamtergebnis

Einnahmen

Einnahmen aus Steuern	2.038.730 €
Zuweisungen des Landes	3.474.711 €
Einnahmen aus Dienstleistungen	2.514.921 €
Kapitalbeiträge	1.635.065 €
Kassabevorschussung	1.200.000 €
Durchgangsposten	1.123.000 €
Summe	11.986.427 €

Ausgaben

Laufende Ausgaben	6.629.353 €
Investitionsausgaben	1.386.974 €
Rückzahlung von Schulden	2.847.100 €
Durchgangsposten	1.123.000 €
Summe	11.986.427 €

Verschuldung

Restschuld Vorjahr	16.040.380 €
Neue Darlehen	0.000 €
Rückzahlung Kapital	1.647.000 €
Rückzahlung Zinsen	669.000 €
Landesbeitrag	1.062.484 €
Restschuld am Jahresende 2014	14.786.764 €

Gebühren – Durchschnittsverbrauch einer 4-köpfigen Familie/Vergleich 2013-2014

	2013	2014
Trinkwasser	101,06 €	101,06 €
Abwasser	287,67 €	287,67 €
Müll	104,18 €	104,18 €
insgesamt	492,91 €	492,91 €

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass die Gebühren für Trinkwasser, Abwasser und Müll für das Jahr 2014 unverändert bleiben. Für die Entleerung einer 120-l Tonne (nur Grünmüll!) wird eine Gebühr von 2 € berechnet.



Quelle: Der Vinschger

Auszug aus dem Investitionsplan

Straßen/Plätze/Gehsteige/Verkehr

Platzgestaltung Kirchplatz Staben/2. Baulos	64.000 €
Neugestaltung Etschangerstraße	250.000 €
Schrankenanlage/Fuß- und Radwegbrücke	235.000 €
Gestaltung Dorfzufahrt Ost	65.000 €
Gehsteig Stein	55.000 €
Neugestaltung Staben Ost (Technikerspesen)	9.500 €
Verkehrsberuhigung Dorfzufahrt Kompatsch	13.900 €
BVK Sonnenberg, Fuchsberg, Nörderberg	183.470 €
Bepflanzungen/Beete/Bäume	20.000 €

Zivilschutz

Austausch Einsatzfahrzeug/FF Tschirland	42.000 €
Austausch Atemschutzgeräte/FF Staben	2.700 €
Austausch Piepser/FF Tabland	3.000 €

Schulen/Kindergarten

Außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen	45.000 €
Kindergarten/Räumlichkeiten für Übergangslösung	85.000 €

Kultur/Bibliothek/Museum

Außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen	51.800 €
---	----------

Einrichtungen

Beitrag für Umbau Clubraum	50.000 €
----------------------------	----------

Vereine/Organisationen

Kultur & Freizeit	215.000 €
Naturns aktiv	14.500 €

Planungen

Naturparkhaus Wettbewerb	28.000 €
Begleitetes Wohnen/Bauleitplanänderung	5.000 €
Gemeindeplan/Akustische Klassifizierung	10.000 €
Gefahrenzonenplan	130.000 €
Abbau architektonische Barrieren	12.000 €
Friedhof/Studie für Aschefeld	3.500 €

Sport/Freizeit

Umbau Hockeykabine	15.000 €
Tenniscamp/Austausch Lampen	50.000 €
Sportanlagen/Spielplätze	10.000 €

Energie

Fernheizwerk/Straßenbeleuchtung/Heizräume (ah)	54.150 €
--	----------

Baukommissionssitzungen Jahr 2014

Abgabetermin	Sitzungstermin			
25.02.2014	11.03.2014	26.08.2014	09.09.2014	Bauamt der Gemeinde innerhalb 12.30 Uhr hinterlegt werden. Projekte, welche unvollständig oder nicht termingerecht abgegeben werden, werden erst bei Vervollständigung der Unterlagen bzw. bei dem nächstzutreffenden Sitzungstermin behandelt. (zc)
25.03.2014	08.04.2014	23.09.2014	07.10.2014	
22.04.2014	06.05.2014	21.10.2014	04.11.2014	
20.05.2014	03.06.2014	18.11.2014	02.12.2014	
24.06.2014	08.07.2014			
22.07.2014	05.08.2014			

Die Projekte können bis zu obgenannten Abgabeterminen vollständig im

Energiemesse in Naturns

Am Freitag, 15. und am Samstag, 16. November fand im Bürger- und Rathaus der Marktgemeinde Naturns die Energiemesse Südtirol „Bauen und Energie West“ statt. Rund 20 Aussteller zeigten ihre Produkte und Dienstleistungen. Begleitend wurden interessante Vorträge mit Praxisbeispielen organisiert.

Die Energiemesse wurde von der IG Passivhaus in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Naturns organisiert und von den Etschwerken und dem Amt für Energieeinsparung unterstützt. Am 15. und 16. November präsentierten rund zwanzig Firmen und Dienstleister ihre Angebote im Bereich Energie und Umwelt, Heiztechnologie, Isolierungen, Sanierungen – alles rund ums Bauen und Wohnen. Besonders interessant waren die zahlreichen Fachvorträge. Dabei spannte sich der Bogen vom Klimahaus über das Passivhaus zum Sonnenhaus. Es wurde über die Vorhaben der Gemeinde beim Neubau des Fernheizwerkes informiert, sowie über Bau-technologie und aktuelle Förderungen be-

richtet. Zudem wurde ein Praxisbeispiel vorgestellt: Das Energieplus Haus der Familie Fliri, welches nach dem Vortrag auch besichtigt werden konnte. Für Interessierte im Bereich der Elektromobilität stand ein E-Auto der Firma Autotest Lana zur Verfügung.

Der Naturnser Energie- und Umweltreferent Zeno Christanell war mit dem interessanten Wochenende zufrieden, wenn auch eingeräumt werden muss, dass die Besucheranzahl nicht den Erwartungen entsprach: „Messen und Informationsveranstaltungen in der Peripherie sind wichtig, um aktuelle Entwicklungen zu kommunizieren und die Menschen noch weiter zu sensibilisieren. Zudem wollten wir den lokalen Firmen die Möglichkeit bieten, auch in Zeiten der wirtschaftlichen Unsicherheit, durch innovative Angebote ihre Position zu stärken.“ Bei der Eröffnung betonte Bürgermeister Andreas Heidegger, dass das Thema Energie alle angehe. „Nur durch ein gemeinsames Umdenken werden wir die Probleme der Zukunft meistern können“, meinte auch Landesrat Arnold Schuler. (zc)



Bürgermeister Andreas Heidegger (hinten) und Energiereferent Zeno Christanell (vorne) eröffnen die Energiemesse mit einem symbolischen Balkendurchschnitt.



Zahlreiche Aussteller präsentierten Neuigkeiten im Bereich Bauen und Energiesparen.

Glasfasernetz: Bauarbeiten haben begonnen

Der Masterplan für die Realisierung des Glasfaser-Zugangsnetzes wurde im Gemeinderat genehmigt. Im November haben nun nach einem Genehmigungs-marathon endlich die ersten Arbeiten zum Abschluss der so genannten Knotenpunkte (POP) begonnen.

Die Ausführung der Grabungsarbeiten wurde von der Firma fischer & fischer gewonnen. Nach der Vorlage der letzten Gutachten wird seit November der erste Teil zwischen der Etschbrücke Naturns und der Telecom-Zentrale in der Gustav-Flora-Straße in Angriff genommen. Das ist die Grundvoraussetzung für die Erneuerung der Anschlusszentralen. Der erste Abschnitt ist bereits fertig, als nächstes werden seit Februar die Leerohre von Staben nach Tabland verlegt und auch dort die jeweiligen Einrichtungen der Telecom erneuert. Als dritter Schritt ist der Ausbau des POP's im Zivilschutzzentrum Naturns vorgesehen. Gewöhnlich wenden sich die Telefongesellschaften an ihre Kunden, sobald ein ADSL-Netz verfügbar ist.

„Mit großem Einsatz verfolgt die Gemeindevverwaltung zudem den An-



schluss der Feuerwehrrhalle in Tschirland. Landesrat Florian Mussner hat bereits signalisiert, dass auch hierfür eine Finanzierung von Seiten des Landes vorstellbar ist“, erklärt der zuständige Gemeindefreferent Zeno Christanell.

Die Gemeindeverwaltung wird, sobald die Leerrohre verlegt sind, Kontakt mit den jeweiligen Netzbetreibern aufnehmen, um dann auch für die Bürger konkrete Angebote vorlegen zu können. „Der Anschluss an ein schnelles Internet wird immer mehr zu einer Grundvoraussetzung, die zur Sicherung der Lebensqualität, aber auch des Wirt-



Seit November finden die ersten Arbeiten zur Verlegung der Glasfaserleitungen statt. Zuerst werden die POP eingerichtet und die Telefonzentralen erneuert, dann die öffentlichen Gebäude angeschlossen.

schaftsstandortes notwendig ist“, meint Christanell und bedankt sich für die bisher gute Zusammenarbeit mit der RAS und dem Straßendienst. (zc)

Energieeffiziente Beleuchtung in der Gemeinde

Die Themen Energieeffizienz und -einsparung sowie Lichtverschmutzung gewinnen in der Öffentlichkeit immer mehr an wirtschaftlicher und ökologischer Bedeutung.

Vor allem ist die Lichtverschmutzung eine der bedeutendsten negativen Auswirkungen der öffentlichen Beleuchtung. Sie ist die nächtliche „Verschmutzung“ der Umwelt durch reflektiertes und gestreutes Licht künstlicher Beleuchtungsanlagen. Die Hauptursachen für die Lichtverschmutzung sind:

- die teilweise schlechte Qualität der Beleuchtungsanlagen der Städte und Dörfer, der Straßen, der Plätze und der Gebäude;
- die überdimensionierten oder sogar überflüssigen Lichtenanlagen;
- die Beleuchtungskörper, die das Licht nach oben streuen;
- die Scheinwerfer, deren Lichtstrahlen in den Himmel gerichtet sind;
- die durchgehende nächtliche Beleuchtung.

Die Lichtverschmutzung hat Auswirkungen auf die Menschen (Veränderung des Lebensrhythmus, Schlafstörungen), auf die Fauna (Verlust des Orientierungssinnes und Störung des Tagesrhythmus), die Flora (Veränderung der Photoperiode), die Umwelt (Belastung der Atmosphäre mit Kohlendioxid) und auch auf den nächtlichen Sternenhimmel.

„Mit einer Effizienzsteigerung der Beleuchtungsanlagen erreicht man ein dreifach positives Resultat: Verringerung der Spesen, Energieeinsparung



Quelle: scienceblogs.de

und Einschränkung der Lichtverschmutzung“, so argumentiert Legambiente. Wirtschaftlich betragen die jährlichen Energiekosten für die nächtliche Außenbeleuchtung allein in Italien ca. eine Milliarde Euro. Fast die Hälfte des von Straßenlaternen abgegebenen Lichts wird nach oben und zu den Seiten ungenutzt abgestrahlt. Viele Lichtenanlagen sind zudem für ihren eigentlichen Zweck um ein Vielfaches überdimensioniert. Die ganze Nacht hindurch werden unzählige Straßen, Wege, Parkanlagen und vor allem Gebäudefassaden oder auch Industriekomplexe in voller Intensität beleuchtet und in Szene gesetzt, obwohl nach Mitternacht eine solche Beleuchtung kaum einen Nutzen bringt. Besonders in größeren oder touristisch orientierten Gebieten ist zunehmend der Trend zu beobachten, dass das Ortsbild durch Beleuchtungen von Gebäuden, Plätzen oder Straßen geschmückt wird.

Um die Effizienz der öffentlichen Beleuchtung zu steigern, existieren leider keine allgemein gültigen Lösungen.

Notwendig ist stets eine präzise Analyse des Bestehenden, um so viel wie möglich verbessern zu können. Mögliche Maßnahmen sind zum Beispiel:

- Richtige Auswahl und Installation von Beleuchtungskörpern;
- Unnötige Beleuchtung vermeiden;
- Abschirmung von Lichtquellen, um eine Abstrahlung nach oben und zu den Seiten zu verhindern;
- Verwendung von Natriumdampflampen bzw. Metaldampf-Leuchten anstelle von Glühlampen;
- Wandel der Technologie durch die Installation von effizienten LED-Lampen;
- Die Beleuchtungsdauer reduzieren (mit Bewegungssensoren zu einer gewissen Uhrzeit);
- Gezielte Beleuchtung (von oben nach unten);
- Bewegungsmelder für die Beleuchtung von Privatgärten, Höfen und Eingängen;
- Auch in Naturns werden 2014 gezielt Optimierungen an der öffentlichen Beleuchtung vorgenommen. (Benjamin Auer)

Wussten Sie schon,

dass mittlerweile 35 Bürgerinnen alle 2-3 Wochen zum Bürgerschalter kommen und jeweils einen von uns abholen ?

Wer uns abholt, weiß:

Mit uns Carry Cruisern unterwegs zu sein, ist flott, jugendlich und total mühelos.

Gehören auch Sie dazu?



(mt)

Die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke in Naturns „Axamer Steg“

Ein Gespräch mit dem Projektant Architekt Hubert Schlögl

Die neue Fußgänger – und Fahrradbrücke in Naturns wird in den kommenden Monaten realisiert. Könnten Sie uns kurz den Ablauf des Projekts bis zum heutigen Zeitpunkt schildern?

Im Zuge des Ideenwettbewerbs im Sommer 2012 hat die Gemeinde Naturns entschieden mit meinem Entwurf weiterzuarbeiten. Nachdem der Wettbewerbsentwurf den vorgegeben Kostenrahmen, den Ergebnissen aus den Sitzungen der Arbeitsgruppe und den verschiedenen Vorgaben der zuständigen Ämter angepasst wurde, ist das Vorprojekt und die Bauleitplanänderung Anfang 2013 abgeschlossen worden. Im September wurde das Einreichprojekt genehmigt. Die Planung wurde mit dem Ausführungsprojekt und der Vergabe der Arbeiten Ende des Jahres beendet.

Welche Herausforderungen ergaben sich bei der Planung dieses Projekts?

Dazu möchte ich zuerst kurz wesentliche Punkte des Projekts schildern: Neben der Errichtung der neuen Fußgänger – und Fahrradbrücke, welche auf der westlichen Seite der „Winterbrugg“ errichtet wird, sind zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation auch Maßnahmen außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Gemeinde notwendig: Das ist zum einen die Verbreiterung der Schrankenanlage beim Bahnübergang, in der Achse der neuen Brücke und zum anderen sind es Sanierungs- und Anpassungsarbeiten an der „Winterbrugg“. Alle diese Maßnahmen bilden ein Gesamtprojekt, welches für einen guten Funktionsablauf notwendig ist.

Aufgrund der daraus resultierenden unterschiedlichen Kompetenzbereiche ergibt sich ein ungewöhnlicher Planungsprozess, der ein Strukturieren und ein Koordinieren der jeweiligen Zuständigkeiten erforderte. Deshalb wurde das Projekt in 3 verschiedene Baulose gegliedert, um diese Zuständigkeiten klar zu definieren:

- Baulos 1 (Errichtung der neuen Brücke – Gemeinde Naturns)
- Baulos 2 (Bahnübergang - Abt. Mobilität)
- Baulos 3 (Sanierung Winterbrugg - Abt. Straßendienst und Abt. Tiefbau)

Da kürzlich die erforderliche, zeitgleiche Umsetzung der Anpassungen am Bahnübergang mit der Errichtung der neuen Fußgänger- und Fahrradbrücke geklärt wurde, kann nun mit den Arbeiten begonnen werden.



Brücke Naturns Richtung Süd.



Brücke Naturns Richtung Nord-Ost.

Welche Maßnahmen werden dann bei der „Winterbrugg“ vorgenommen?

Bei der Winterbrücke handelt es sich um eine Landesstraße, welche der Verantwortlichkeit der Provinz Bozen „Abteilung Straßendienst und Abteilung Tiefbau“ obliegt. Nach der Errichtung der neuen Fußgänger und Fahrradbrücke und der zeitgleichen Anpassung des Bahnübergangs sollen voraussichtlich folgende Veränderungen an der „Winterbrugg“ vorgenommen werden: die Brücke wird saniert; beide Gehsteige werden eliminiert, wodurch die Fahrbahn verbreitert und die Befahrbarkeit verbessert wird. Weiters soll die Einfahrt von der Gustav-Flora Straße auf die „Winterbrugg“ angepasst werden, damit die Befahrbarkeit für den Schwerverkehr, sowie für Traktoren usw. optimiert werden kann und so der Verkehrsfluss und vor allem die Verkehrssicherheit verbessert werden. Zurzeit werden vom zuständigen Landesamt verschiedene Varianten ausgearbeitet, die der Gemeinde präsentiert werden.

Die Arbeiten werden dann nach der Errichtung der neuen Fußgänger- und Fahrradbrücke, sobald die Finanzierung sei-

tens der neuen Landesregierung steht, vorgenommen.

Welches sind die wesentlichen funktionalen Aspekte der neuen Brücke?

Die neue Fußgänger- und Fahrradbrücke soll, neben der bestehenden Bahnbrücke, die vorhandene Verkehrssituation entschärfen und eine sichere Verbindung zwischen Dorfkern, Bahnhof und Sportplatz gewährleisten. Sie wird mit einem entsprechenden Abstand an der westlichen Seite zur Bestandsbrücke situiert und gliedert sich in das bestehende Fuß- und Radwegenetz ein. Ziel war es, die Umgebung miteinzubinden, das heißt auch bereits bestehende Strukturen wie z.B. den Fahrradrastplatz, die Bahnsteige, das Bistrot, zu integrieren. Auf das Bestehende und den Ort selbst einzugehen und die neue Brücke sensibel in die Umgebung einzugliedern, sind die wesentlichen Grundgedanken bei diesem Projekt.

Durch die neue Fußgängerbrücke werden die Fußgängerströme auf der westlichen Seite gebündelt und es wird mittels der Verbreiterung des Bahnübergangs und der Erweiterung dieser entstehen-

den Achse bis zum Bistrot, eine sichere, klare und einfache Situation in diesem Bereich entstehen.

An den beiden Enden der Brücke werden durch Verbreiterungen der Nutzfläche die Bewegungsströme aufgenommen. Das Sitzelement am nördlichen Ende der Konstruktion und der Grünstreifen auf der gegenüberliegenden Seite stellen eine klare Trennung von Fußgängerweg und der Fahrbahn für Radfahrer dar. Ein Aufgabeln und Lenken der Verkehrsflüsse erfolgt durch eine intuitive Orientierung und Wegeführung.

In den dargestellten Visualisierungen werden die verschiedenen Situationen auf der neuen Brücke gezeigt. Welche qualitativen Veränderungen werden sich durch die Realisierung der neuen Brücke für die Benutzer ergeben? Welche Idee verbirgt sich hinter der Funktionalität der Brücke?

Neben der Funktion der sicheren und geeigneten Wegeführung sind Aufenthaltsqualität, Ausblicke, Erscheinungsbild und die Einbindung in den bestehenden Kontext wesentliche Merkmale des Projekts.

Eine Brücke stellt neben ihrer infrastrukturellen Funktion, A nach B miteinander zu verbinden, auch eine besondere räumliche Situation dar. Ein öffentlicher Zwischenraum über dem Fluss. Ziel ist es hierbei diesen öffentlichen Raum individuell und attraktiv zu gestalten. Elemente wie das vorhin bereits geschilderte Sitzelement oder der Grünstreifen sollen der reinen Infrastruktur einen Mehrwert geben und durch diese zusätzlichen Qualitäten eine Identität schaffen. Die Brücke soll als gebaute Landschaft, die sich in die gegebene städtebauliche Situation integriert, verstanden werden und als Schnittstelle und Treffpunkt dienen. Eine Brücke als öffentliche Begegnungsfläche.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Dialog zwischen alter und neuer Brücke. Als leichtes Band soll sich der einfache und schlichte Brückenkörper sensibel in seine Umgebung integrieren. Die Eigenständigkeit der neuen Brücke wird durch



Brücke Naturns Untersicht.

die entsprechende Distanz zur „Winterbrugg“ generiert. Die Vegetation auf der Böschung zwischen den beiden Brücken soll die räumliche Trennung verstärken.

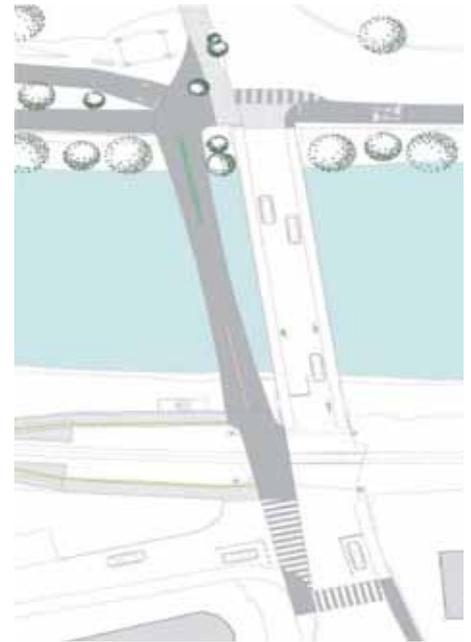
Könnten Sie auch die konstruktiven Aspekte der Brücke schildern?

Hierbei möchte ich das „Ingenieurteam Bergmeister“ aus Brixen nennen, welches für die statischen Berechnungen und konstruktive Lösungen zuständig ist.

Das Haupttragssystem bildet ein aus Stahlblechen luftdichtverschweißter Hohlkasten. Der kontinuierlich variierende Gesamtquerschnitt in Höhe und Breite prägt das Erscheinungsbild der Konstruktion. Die Kenndaten des Tragwerks sind: Gesamtlänge: 41,61 m / Spannweite: 40,80 m / Brückenbreite: min. 3,50m - max. 5,15m.

Kann man schon sagen, bis zu welchem Zeitpunkt die neue Brücke fertig ist?

Offizieller Baubeginn war der 27.01.2014 und damit wurden die Arbeiten an das ausführende Generalunternehmen „Lanz Metall“ aus Toblach übergeben. Ab März soll mit den Arbeiten der Fundamente begonnen werden. Die im Stahlwerk vorgefertigten Brückenteile (3 Segmente) werden voraussichtlich in den Wochen nach Ostern vor Ort auf der Baustelle (Bahnhofstraße - nördlich der Kreuzung Gustav-Flora Straße) montiert. Das letzte Stück der Bahnhofstraße muss daher in dem Zeitraum von ca. 2 Wochen für



Brücke Naturns Lageplan.

den PKW-Verkehr gesperrt werden. Nach dem Zusammenbau der Stahlkonstruktion am Bauplatz wird mittels zwei Tiefladern die neue Brücke über die Bestandsbrücke transportiert und von dort aus in ihre Position gebracht. Durch das Einheben der Brückenkonstruktion auf die beiden Widerlager mittels 2 Autokränen wird keine Hilfskonstruktion im Fluss benötigt.

Die gesamten Arbeiten der neuen Fußgänger- und Fahrradbrücke sollten voraussichtlich bis Juni abgeschlossen sein. (Interview: Zeno Christanell)

Kurzbiografie

Hubert Schlögl ist in Meran geboren und in Naturns aufgewachsen. Nach dem Abschluss der Matura in Bozen arbeitete er zuerst einige Jahre in einem technischen Büro, bevor er sich für ein Architekturstudium an der Leopold – Franzens Universität in Innsbruck entschloss. Während des Studiums sammelte er Erfahrungen in den unterschiedlichsten Architekturbüros im In- und Ausland, un-

ter anderem bei Architekt Fuksas in Rom. Im Sommer 2011 schloss er sein Studium ab und absolvierte im Jahr 2012 die Staatsprüfung in Venedig. Seit 2012 ist er in der Kammer der Architekten in Bozen eingeschrieben. Zurzeit lebt er größtenteils in Innsbruck und arbeitet von dort aus als selbständiger Architekt. Gemeinsam mit drei anderen jungen Architekten bilden sie das Kollektiv „sonaar“. Dieses bearbeitet Projekte im Bereich räumli-

cher und visueller Gestaltung. Das Tätigkeitsfeld gliedert sich in zwei Bereiche: Raum und Bild. Der Themenkomplex „Raum“ behandelt alle architektonisch relevanten Aufgaben wie Entwürfe, Bauungsstudien, Wettbewerbe, räumliche Strategien, Designlösungen und natürlich auch die Umsetzung dieser Vorhaben. Der Bereich „Bild“ konzentriert sich auf hochwertige Architekturvisualisierungen. (zc)

Fernheizwerk Naturns erreicht Spitzenpositionen

Im Auftrag des Südtiroler Energieverbandes erstellte die Firma Syneco eine so genannte Benchmarkstudie mit dem Titel „Südtirols Fernheizwerke im Vergleich“. Dabei konnte das Fernheizwerk Naturns gleich in mehreren Bereichen gute Positionen einnehmen.

Die Datenerhebung erfolgte durch: Aufnahme von technischen und wirtschaftlichen Daten zum Betrieb und zum Bau der Anlagen mittels Fragebogen; Besuch der Heizwerke, zum Zweck der Aufnahme der Anlagendaten. Die Ziele waren: Darstellung der Situation des Heizwerkes mittels vergleichbaren technisch-wirtschaftlichen Parametern; die Parameter können als Basis dienen, um auf Initiative des Heizwerkes gezielt Verbesserungen des Fernwärme-Betriebes einzuleiten.

Das Fernheizwerk Naturns im Vergleich:

Parameter Netzverlust

Werte für Sommer, Winter und Gesamt in Prozent. Für die Parameter der Netzverluste Sommer und Winter werden die verkauften und in das Wärmenetz eingespeisten Wärmemengen verwendet. Für den Sommerbetrieb werden die Monate Mai-Oktober herangezogen, für den Winterbetrieb die Monate November-April. Allgemein gilt, je niedriger der Wert

dieser Parameter desto besser. Der hellgraue Balken zeigt den gesamten Wertebereich an. Der dunkelgraue Balken steht für den Mittelwert und der rote Balken spiegelt den Wert Ihres Fernheizwerkes wieder.

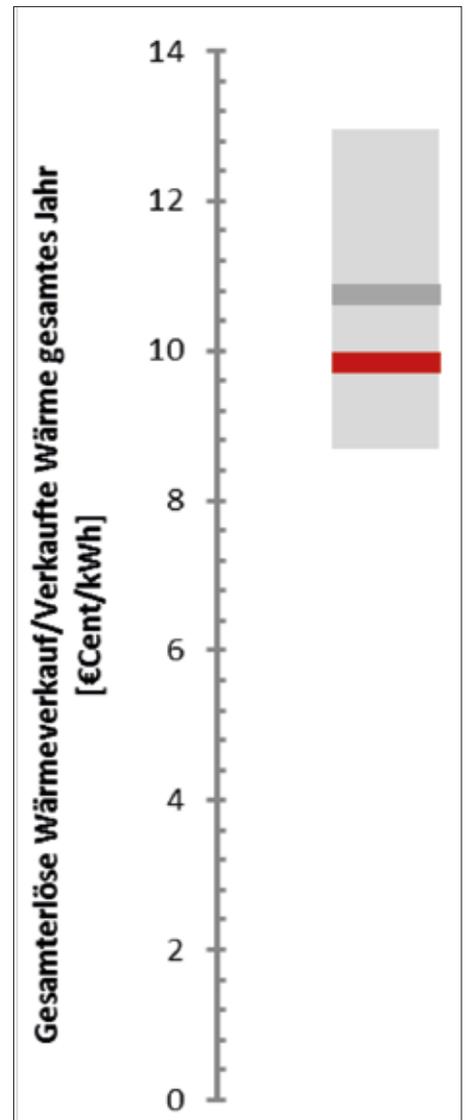
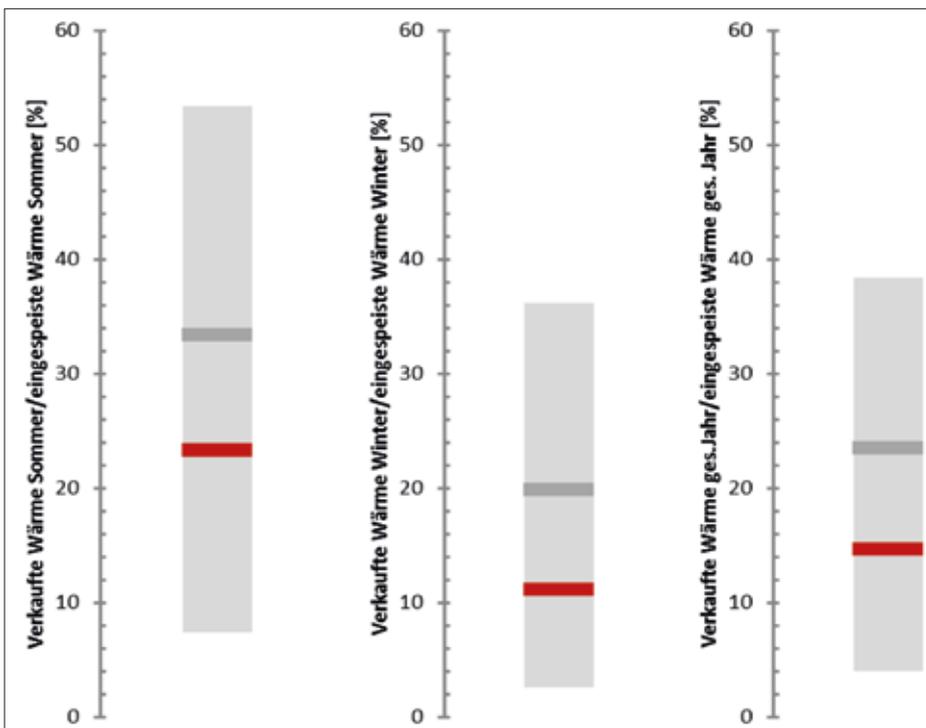
Parameter Wärmetarif

Um den durchschnittlich Wärmetarif zu ermitteln werden die Gesamterlöse aus dem Wärmeverkauf (inkl. allen anderen Erlösen wie zum Beispiel Zählermieten) mit der insgesamt verkauften thermischen Energie in Beziehung gesetzt. Basistarif ohne Berücksichtigung der MwSt. und ohne Abzug der Carbon-Tax. Allgemein gilt, je geringer der Wert dieses Parameters desto besser. Der hellgraue Balken zeigt den gesamten Wertebereich an. Der dunkelgraue Balken steht für den Mittelwert und der rote Balken spiegelt den Wert Ihres Fernheizwerkes wieder.

Diese Spitzenwerte konnten dadurch erreicht werden, weil das Naturner Fernwärmenetz sehr kompakt ist. Zudem ist konnten die Aufwendungen für die Nebenkosten in den letzten Jahren sehr gering gehalten werden, was sich positiv auf den Wärmetarif auswirkte. Probleme gibt es vor allem bei der Spreizung zwischen Vor- und Rücklauf-temperatur. Hier muss durch eine bessere technische Einstellung und durch



gezielte Investitionen noch eine Optimierung erfolgen. Wer Einsicht in die komplette Studie nehmen möchte, kann sich beim zuständigen Gemeindereferent Zeno Christanella melden. (zc)



Neues Sammelsystem für Küchen- und Gartenabfälle

Küchenabfälle – brauner Eimer	Gartenabfälle – grüne Tonne
23l Eimer für Haushalte 120l Tonne für Betriebe, eventl. auch für Kondominien	120l Tonne 240l Tonne
Sammlung: immer dienstags	Sammlung: immer donnerstags von Anfang März bis Ende November
Keine Waschung	Keine Waschung
Abrechnung: über Grundgebühr	Abrechnung: 120l Tonne 2,00 Euro, 240l Tonne 4,00 Euro pro Entleerung
Pro Haushalt bis zu 5 Personen ein Eimer gratis, ab 5 Personen 2 Eimer gratis. Jeder weitere Eimer wird zum Selbstkostenpreis verrechnet. Kaputte Eimer können eingetauscht werden. Bei Selbstverschulden muss der Selbstkostenpreis bezahlt werden. Papiersäcke für die Eimer: jeweils 10 Säcke zum Selbstkostenpreis. Die grünen 7l Eimer können weiterhin zum Selbstkostenpreis im Steueramt abgeholt werden	Die bestellten Tonnen werden ab Mitte Februar an die Haushalte verteilt. Sie sind alle mit einem Chip versehen. Grüne Tonnen ohne Chip werden nicht mehr entleert.
WAS DARF HINEIN?	WAS DARF HINEIN?
Küchenabfälle wie Obst- und Gemüsereste Fleischreste ohne Knochen Lebensmittel und Speisereste Kaffee- und Teereste mit Filter	Gras Laub- und Strauchschnitt Blumen Gartenabfälle Topfpflanzen
Was darf weder über den braunen Eimer noch über die grüne Tonne entsorgt werden und gehört in den Restmüll?	
Eierschalen Muscheln Knochen Asche Exkremate von Kleintieren Katzensand Papiertaschentücher Küchenrolle Staubsaugerbeutel Zigarettenkippen Öle und Fett Sägemehl Nylontaschen und Maisstärkesäcke Gilt für Betriebe: große Mengen Schalen von Zitrusfrüchten	

Kompostieranlage Hilbertal

Hier werden die Grünabfälle der Gemeinden Naturns, Plaus und Partschins kompostiert.

Die Anlage ist von Anfang März bis Ende November immer am Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr und am Freitag von 16.00 – 18.00 Uhr für die Bürger der obengenannten Gemeinden geöffnet.

Hier können größere Mengen von Gartenabfällen, Strauch- und Baumschnitt gegen Bezahlung abgegeben werden.

Preise:

1/2 m³ 3,00 Euro
1 m³ 6,00 Euro
1 Tonne 32,00 Euro.

Angeliefert werden können auch Rodungsmaterial und Wurzelstöcke. Preis

pro Tonne 35 Euro.

Werden größere Baumbestände gerodet, kann mit dem Betreiber auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Anlieferzeit vereinbart werden. Tel. 0473 660170

Die Küchenabfälle werden in die Vergärungsanlage nach Lana gebracht. (mt)

Nuovo sistema di raccolta per i rifiuti di cucina e i rifiuti di giardino

rifiuti di cucina – bidoncino marrone	rifiuti di giardino – bidone verde
bidoncino da 23 l per le famiglie bidone da 120 l per le imprese, se richiesto anche per condomini	bidone da 120 l bidone da 240 l
raccolta: sempre di martedì	raccolta sempre di giovedì da inizio marzo a fine novembre
nessun lavaggio	nessun lavaggio
pagamento: tassa fissa	pagamento: bidone da 120 l 2,00 Euro, bidone da 240 l 4,00 Euro - per svuotamento
Ogni famiglia fino a 5 persone avrà un bidoncino gratis, oltre 5 persone è possibile richiedere un altro bidoncino gratis. Se qualcuno volesse un bidoncino a parte dovrà pagarlo al prezzo d'acquisto. Bidoncini rotti possono essere cambiati, se rotti per colpa dell'utente devono essere pagati al prezzo d'acquisto. Sacchetti di carta da inserire nel bidoncino: 10 pezzi al prezzo d'acquisto bidoncini verdi da 7 l possono essere acquistati all'ufficio tributi al prezzo d'acquisto.	I bidoni verdi ordinati Le verranno consegnati da metà febbraio in poi. Saranno forniti di un chip. Bidoni verdi senza chip non saranno più svuotati.
CHE COSA CI VA?	CHE COSA CI VA?
rifiuti di cucina come scarti di frutta e verdura scarti di carne senza ossi cibi avariati e avanzati fondi e filtri di caffè e tè	erba foglie e arbusti tagliati fiori resti di giardino piante da vaso
Che cosa non può essere gettato né nel bidoncino marrone né nel bidone verde ma nel bidone nero	
gusci d'uovo molluschi ossi cenere escrementi di animali sabbia per gatti fazzoletti di carta asciugamani di carta sacchetti per l'aspirapolvere mozziconi di sigarette oli e grassi segatura sacchetti di plastica e di amido di mais solo per le imprese: grandi quantità di bucce di agrumi	

Centro compostaggio Hilbertal

È qui che saranno portati i rifiuti di giardino dei comuni di Naturno, Plaus e Parcines.

Per i cittadini dei suddetti comuni il centro è aperto da inizio marzo a fine novembre sempre di mercoledì dalle 09:00 – 11:00 e di venerdì dalle 16:00 – 18:00. Contro pagamento si potranno

consegnare arbusti tagliati in quantità più elevata.

Prezzi:	
1/2 m ³	3,00 Euro
1 m ³	6,00 Euro
1 tonnellata	32,00 Euro

Si possono portare anche alberi e ceppi. Prezzo a tonnellata 35 Euro.

Qualora si volesse dissodare grandi quantità di piante è possibile contattare il responsabile per poter entrare al centro al di fuori dell'orario, tel. 0473 660170.

I rifiuti di cucina saranno portati all'impianto di fermentazione a Lana. (mt)

Plastiksammlung in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Immer wieder werden wir gefragt, warum wir bei Plastiksammlungen nur Plastikflaschen bis zu 5 l Inhaltsvolumen auf unserem Recyclinghof annehmen und warum jedes andere Plastikverpackungsmaterial und Joghurtbecher über den Restmüll entsorgt werden müssen.

Vereinfacht kann hierzu gesagt werden: Es gibt verschiedene Plastiksorten (Unterschiede in der Zusammensetzung).

Also:

- Plastik ist nicht gleich Plastik.
- Eine gemeinsame und qualitativ entsprechende Wiederverarbeitung ist daher nicht möglich.
- Bei der Sammlung gibt es also verschiedene Qualitätsstufen.
- Wir sind mit unserer Sammlung in der höchsten Qualitätsstufe.

- Ein Absinken in untere Qualitätsstufen bedeutet beträchtliche Gewinneinbußen.
- Plastik aus einer gemischten Sammlung kann nicht sinnvoll wiederverwertet werden.

- Eine Sammlung am Recyclinghof sollte gewinnbringend und kein Verlustgeschäft und auch sinnvoll sein.

Nähere Informationen erhalten Sie am Recyclinghof.

Danke an alle Mitbürger, die immer wieder das Laub der gemeindeeigenen Bäume und Sträucher zusammengekehrt und über die grüne Tonne entsorgt haben. Wir verstehen, dass dies, da nun jede Entleerung der grünen Tonne berechnet wird, nicht mehr möglich ist.

Aufgrund der vielen Nachfragen wissen wir, dass es viele unter Ihnen gibt, denen ein sauberes Dorf am Herzen liegt. Sollten Sie also die Bereitschaft haben, trotz des neuen Sammelsystems Laub, Blüten, kleinere Äste von Gemeindebäumen und -sträuchern vor ihrem Haus zu entfernen, können Sie im Steueramt eigene Plastiksäcke abholen (der Termin wird noch bekanntgegeben), in denen sie den Grünabfall sammeln können. Wir teilen dann über die Pfarrnachrichten mit, wann wir die Säcke einsammeln.

Wir danken jedem von Ihnen, dem ein sauberes Dorf am Herzen liegt. (mt)

EINLADUNG

Die Gemeindeverwaltung Naturns und der KVV veranstalten am Donnerstag, 6. März 2014 um 19.30 Uhr im Vortragssaal des Bürger- und Rathauses

einen Vortrag zum Thema

Kompostieren – richtig gemacht!

Referentin: Frau Dr. Sonja Abrate Mitarbeiterin des Ökoinstituts Südtirol

Machen Sie Gebrauch von diesem Angebot und holen Sie sich wertvolle und praktische Tipps in Sachen Kompostierung.

Die delegierte Gemeindereferentin: Margot Tschager Svaldi



Verordnung Knallkörper und Schaumspray

Abbrennen/Abschießen von Feuerwerken, Böllern und Salutschüssen

Der Fasching naht und damit eine „närtsche Zeit“. Diese lustige Zeit sollte aber nicht missverstanden werden um öffentliches und privates Eigentum mit Schaumspray zu beschmutzen oder durch sogenannte „Schweitzerkrocher“ oder andere Knallkörper Mensch und Tier in Gefahr zu bringen.

Mit einer Verordnung des Bürgermeis-

ters wurde 2002 zum Schutz von Kindern und Jugendlichen und aufgrund vermehrter Beschwerden von Seiten der Bevölkerung die Verwendung von Knallkörpern jeder Art und Schaumsprays geregelt. **Die Verwendung dieser ist seither im gesamten Gemeindegebiet verboten. Bei nicht Einhaltung sind Strafen in Höhe von 10,00 Euro bis 100,00 Euro**

vorgesehen. Für das Abbrennen/Abschießen von Feuerwerken, Böllern und Salutschüssen für festliche und traditionelle Anlässe kann beim Bürgermeister um eine Genehmigung angesucht werden. Dazu gibt es auf der Homepage der Gemeinde ein eigenes Formular. Der Gemeindeverwaltung ist ein maßvoller Umgang damit sehr wichtig. (bw)

Gemeindefasching „Traumwelten“

Am Sonntag, 2. März findet der traditionelle Naturnser Faschings-Umzug statt. Das Motto lautet in diesem Jahr „Traumwelten“ und lässt damit viel Spielraum für Kreativität für alle Faschingsfans.

Die geplante Route: Der Wagenkonvoi wird um 14.00 Uhr (Treffpunkt der Gruppen um 13.30 Uhr Parkplatz „Hirschen“) in Kompatsch starten und sich dann auf der Hauptstraße durchs Dorfzentrum zum Bürger- und Rathaus bewegen. Im großen Saal findet dann die Prämierung der schönsten Beiträge statt. Zudem wird ein Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt geboten.

Alle Vereine, Betriebe, Familien und sonstige Faschingsfreunde sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Wer eine Gruppe melden möchte, kann sich innerhalb Montag, 24. Februar an die Südtiroler Bauernjugend Naturns/Plaus (Michael Kaufmann, Tel. 333 2949639) wenden. Auch alle weiteren Schaulustigen sind dazu eingeladen, die Gruppen im Dorfzentrum willkommen zu heißen. (zc, vs)

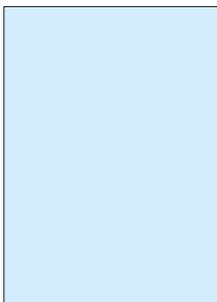


Am Faschingssonntag, 2. März stürmen die Naturnser Närrinnen und Narren ab 14.00 Uhr das Dorfzentrum. Der traditionelle Gemeindefasching bietet wieder Unterhaltung für Jung und Alt.

Hier könnte Ihre Werbung stehen!



- **1 x ½ Seite im Innenbereich**
275,00 Euro zzgl. MwSt.
- **3 x ½ Seite im Innenbereich**
260,00 Euro zzgl. MwSt. pro Ausgabe
- **5 x ½ Seite im Innenbereich**
250,00 Euro zzgl. MwSt. pro Ausgabe



- **1 x 1 ganze Seite**
500,00 Euro zzgl. MwSt. pro Ausgabe

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0473 671312 oder via e-mail unter: marliese.lamprecht@gemeinde.naturns.bz.it

FRAKTIONEN

Kirchenchor Tabland-Staben

Weihnachtliches Singspiel „Die Hirten vom Schleidertal“, ein großer Erfolg

Das Weihnachtssingen des Kirchenchores Tabland-Staben ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil seines Programms und somit zu einem weihnachtlichen Höhepunkt geworden. Wie schon vorher fand es auch heuer im Schulhaus von Staben statt. Der Saal war bei beiden Aufführungen Ende Dezember bis auf den letzten Platz gefüllt.

Nicht nur die Erinnerung an die Leistungen des Chores bei vorherigen Weihnachtssingen und der Wunsch nach Klangerlebnissen durch stimmungsvolle Lieder dürften heuer so viele Zuhörer wie noch nie zur Teilnahme motiviert haben, auch das lokale Kolorit durch „Die Hirten vom Schleidertal“ hat bei vielen die Neugierde geweckt.

Das Singspiel umfasste fünf eindrucksvolle Bilder. Hermann Fliri sprach dazu ausgewählte, besinnliche Worte zum weihnachtlichen Geschehen. Zwei Sprecher aus den Reihen der Sänger (Doris Spechtenhauser, Edwin Prieth) und der Sprechchor ergänzten sie. Der Wohlklang der Weihnachtslieder, ausgewählt, bearbeitet und einstudiert von Josef Pircher, versetzte die Zuhörer in eine gehobene Stimmung und machte sie aufnahmebereit für die szenische Darstellung: Maria und Josef (Manuela Fliri, Florian Ruatti) auf Herbergsuche, die Hirten auf der Tablander Haide (Jonas Ruatti, Hannes Abler, Julian Fliri, Katharina Marsoner), deren Gang zur Krippe und die Anbetung dort.

Die vier Instrumentalisten Elmar Schwienbacher, Dominik Avogaro, Anna Weithaler und Benedikt Kofler sorgten für den musikalischen Rahmen und begleiteten zudem die Lieder des Chores. Verena Neubauer bereitete die passenden Kostüme und Masken für die Dar-



steller vor. Hanns Fliri hat die Texte und Dialoge für dieses Singspiel geschrieben. Es ist ihm gelungen, die Rollen vorteilhaft zu besetzen und hat mit großer Sorgfalt und mit Unterstützung von Doris Mair die Szenen einstudiert. Über der schlichten Kulisse, angefertigt von Sepp Thaler und Karl Gorfer, zeigte sich hocharbeiten der Engel (Lisa Hell) mit der Heilsbotschaft. Die Hirten verdeutlichen gekonnt ihre Ansichten, Gedanken und Gefühle. Es handelte sich um ein Stück, das aus der Sicht des einfachen Mannes mit großer Innigkeit und Liebe um das Weihnachtsgeheimnis kreist.

Der bewährte Chorleiter Josef Pircher versucht immer wieder, neue Ideen in das Chorprogramm einzubauen. So ist es ihm auch dieses Mal gelungen, traditionelles Liedgut mit neuen Texten erfolgreich zu verbinden. Lieder und Texte präsentierten sich als Einheit: die Texte führten hin zum Lied und die Lieder ih-



reits unterstrichen die Texte bzw. die Handlungen.

Zum Schluss der Vorstellung stimmten alle Zuhörer in den Adventjodler mit ein. So wurden die Aufführungen dieses Singspiels ein lebenswürdiges weihnachtliches Geschenk für alle. (Ferdinand Patscheider)

Jahresvollversammlung Kirchenchor Tabland/Staben

Am Sonntag, dem 19. Januar 2014 fand die alljährliche Jahresvollversammlung des Kirchenchores Tabland/Staben im Pfarrzentrum von Tabland statt.

Die Chorgemeinschaft blickte dabei auf das abgelaufene Vereinsjahr zurück, gleichzeitig aber auch auf die 30 Jahre des Vereins. Seit den ersten Proben im

November 1983 sind noch vier Mitglieder mit dabei: Chorleiter Josef Pircher, Lydia Mair, Ulrike Messmer und Leo Platzgummer.

Im Kalenderjahr 2013 traf sich die Sänger/innengemeinschaft zu 36 Proben und bereitete dabei 34 Auftritte vor, die sich wie folgt verteilen: 18 Messfeiern,

8 Beerdigungen, 1 Hochzeit, 4 weltliche Auftritte und 2 Weihnachtssingen.

Primär ist die Mitgestaltung der Höhepunkte des Kirchenjahres eine der Hauptaufgaben eines Kirchenchores. Dieser kommt der Chor in den beiden Fraktionen Staben und Tabland nach, die oben angeführte Statistik belegt zu-

dem aber auch, dass es nicht dabei bleibt. So sind z.B. das alljährliche Muttertagssingen und das Weihnachtssingen nicht mehr aus dem kulturellen Leben der beiden Fraktionen wegzudenken.

Etwas ganz Besonderes stand 2013 zu Weihnachten auf dem Programm. Nach der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Theatergruppe unter der Leitung von Hanns Fliri beim Singspiel „Isch olls schun amol gwesen“ im Jahr 2012 wurde diese Kooperation für das weihnachtliche Singspiel in fünf Bildern „Die Hirten vom Schleidertal“ wieder in Angriff genommen. Der Erfolg beim Publikum, zwei Mal war der Saal bis auf den letzten Stuhl gefüllt, hat gezeigt, dass die Idee des Chorleiters genau den Geschmack des Publikums getroffen hat.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde auch auf den Frühlingsausflug in das Tal der Seen am 2. Juli zurückgeblickt, ebenso wie auf die Durchführung eines Preiswattens im November in Tabland. In seiner Vorschau kündigte der Chorleiter an, dass auch im Jahr 2014 das Re-



pertoire des Chores um einige Messen und geistliche Lieder erweitert werde, so wie auch Literatur aus dem neuen Gotteslob, das im Frühjahr erschienen wird, eingeübt werden solle. Die Ehrengäste, Dekan Rudolf Hilpold, die Pfarrgemeinderatspräsidenten Her-

mann Fliri und Karl Gorfer, Bürgermeister Andreas Heidegger und Gemeindefereferent Valentin Stocker, bedankten sich bei der Chorgemeinschaft und wünschten weiterhin gutes Gelingen und viel Freude beim Singen. (Ferdinand Patscheider)

FF Tschirland

Die Freiwillige Feuerwehr Tschirland bedankt sich herzlich für die großzügigen Spendenbeiträge der Bevölkerung. (Stephan Rechenmacher)

Erster Adventsmarkt in Tschirland

Am 8. Dezember 2013 ist eine Idee Wahrheit geworden.

Der Seniorenclub Tschirland hatte schon Wochen vorher gebastelt, gestrickt, genäht und gebacken.

Bei kalter, aber schöner Witterung haben wir unseren Stand auf der Terrasse vom Tschirlanderhof aufgebaut. Unser Angebot war sehr umfangreich. Wir waren doch alle sehr gespannt, wie unsere Idee aufgenommen wird. Bei Krapfen und Glühwein, dazu Weihnachtsweisen gespielt von einer Gruppe der Musikkapelle Naturns, wurde der Adventsmarkt zu einem vollen Erfolg.

Wir möchten uns bei allen Spendern und Helfern herzlich bedanken, ohne die das nicht möglich gewesen wäre. Die Reaktion der Besucher war sehr ermutigend.

Einen Teil unserer Einnahmen wurde der „Tafel“ in Form von Lebensmitteln gespendet. (Carola Linter)



Weihnachtsstandl der FF Staben

Bereits zum 5. Mal in Folge organisierte die Freiwillige Feuerwehr Staben ein „Weihnachtsstandl“ mit Tee, Glühwein und Gebäck am Samstag, 21. Dezember und am Goldenen Sonntag, 22. Dezember beim Stabner Kirchplatz.

Auch dieses Jahr verteilten wir Christbäume für alle interessierten Stabner Bürger, gleichzeitig fand ein Weihnachtssingen der Grundschulkinder statt. Am Goldenen Sonntag Vormittag wurde unser Standl feierlich von einigen Bläsern der Musikkapelle Naturns

umrahmt.

Ein besonderer Dank gilt der Firma Robert Parth, die einen Teil der Spesen für Glühwein und Tee übernahm und den fleißigen Stabner Hausfrauen und Senioren, die Gebäck und Krapfen für uns buken. Danke auch an alle Kameraden, die fleißig beim Planen und Bauen unseres Standls mitgeholfen haben und an alle Sponsoren, die uns beim Bau des Standls unterstützt haben.

Dank der Unterstützung der Raiffeisenkasse Naturns konnten wir wiederum einen Kalender an alle Stabner Haushal-



te verteilen. Hiermit möchten wir uns bei der Stabner Bevölkerung und bei allen Freunden und Gönnern für die Spenden bedanken. (Valentin Vent)

25. Freundschaftswatten der Feuerwehren

Am 11. Jänner 2014 fand auch heuer wieder im Pfarrsaal des Widum Tabland das traditionelle Preiswatten der Feuerwehren in der Gemeinde Naturns und Umgebung statt.

Nach der Begrüßung der 40 Spieler aus den umliegenden Feuerwehren Naturns, Plaus, Staben, Tschirland und Tabland, und nach dem Hinweis auf die Einhaltung der Spielregeln gab Feuerwehrkommandant Anton Geiser den Startschuss.

Betreut wurden die Spieler durch freiwillige Helfer der FF Tabland die eifrig im Einsatz waren. Besonderen Dank auch Lidia und Marta, die das Essen zubereiteten.

Es wurde nicht nur um den Wanderpokal, sondern auch um viele Sachpreise gespielt: fünf Runden offen Watten, nach Wunsch auch blind.

Als Sieger des Wanderpokales ging, wie auch im letzten Jahr, die FF Plaus hervor. Des Weiteren gab es auch Sachpreise

für jeweils die beste Gruppe der einzelnen Feuerwehren.

An dieser Stelle gratulieren wir nochmals den Gewinnern der FF Plaus und bedanken uns bei den Teilnehmern und allen fleißigen Helfern.

Ein besonders großes Vergelt's Gott möchte die FF Tabland allen Gönnern aussprechen, für die schönen Preise, die zur Verfügung gestellt wurden. Die Geschenk Körbe, Gutscheine und andere Preise waren von OG Texel, Zollwies, Moser & Mengon, Siwabau, Meraner Speck, Moser Speck, Kaufhaus Gritsch, Eisenwaren Alber, Obibau, Tankstelle Shell, Metzgerei Christanell, Elektro Edison, Raika Naturns, Volksbank, Zischg Karl, Maschinenbau Ilmer, Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, Pizzeria Alpenblick, Pizzeria Adler, Baumänner, Waldschenke, Buch & Papier Hanny und Metzgerei Götsch.

Dieses Preiswatten war ein voller Erfolg und wird sicherlich auch im nächsten



Jahr wieder stattfinden.

Abschließend möchte sich die FF Tabland auch noch bei der Dorfbevölkerung von Tabland für die zahlreichen Spenden im Rahmen der Kalenderausgabe und den Neujahrswünschen bedanken. (Martin Raffener)

Haben Sie besondere Bedürfnisse?

Bei uns finden Sie besondere Produkte.



UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

SCHULE - KULTUR

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns

„Oh Pannenbaum“ – Weihnachtslesung mit Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch



Die Weihnachtslesung mit Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch ist eine jener Veranstaltungen der Bibliothek Naturns, mit der längsten Tradition. Seit nunmehr zehn Jahren trägt die Autorin weihnachtliche Texte vor, musikalisch begleitet von ihrem Mann.

Der Abend erfreut sich bei den Besuchern und dem Bibliotheksteam großer Beliebtheit. Er ist zugleich ein besinnlich heiterer Jahresausklang und ein krönender Abschluss des Veranstaltungsprogramms. Für die Autorin selbst ist die Lesung in Naturns deshalb etwas ganz Besonderes, weil, wie sie meint, ihr Adventskränzchen schließlich hier ihren Ursprung gefunden hat.

So war es auch heuer wieder die bunte Mischung aus besinnlichen, feierlichen, zeitkritischen aber vor allem auch humorvollen Texten, die das Publikum begeisterte. Die Geschichten und Gedichte, Sketche und Predigten, die ausschließlich von der Autorin selbst stammten, gibt es jetzt auch gesammelt im Erzählband „Auf der Lebkuchenstraße - Heiter bis wolkig durch die Weihnachtszeit“, erschienen im Ratiaverlag. Das Buch wurde vom preisgekrönten Grafiker Armin Barducci illustriert und dürfte, so die Tiroler Tageszeitung, selbst Feiertagsmuffel



Gabi Hofer, Selma Mahlknecht, Kurt Gritsch.



Selma Mahlknecht, Kurt Gritsch.

versöhnlich stimmen. Für das Team der Bibliothek Naturns war es eine besondere Freude das zehnjährige Jubiläum der Weihnachtslesung mit der Vorstellung des frisch gedruckten Buches zu feiern.

Zum gemütlichen Ausklang, gab es den von Selma und Kurt sogar in einem Lied besungenen Panetone Bauli und dazu köstlichen Apfelglühmix und Tee.



Publikum.



Publikum.



Andrea Wieser, Selma Mahlknecht.

Alle Bilder: Ingrid Hohenegger.

Qualitätszertifizierung für die Bibliothek Naturns – Auf Herz und Nieren geprüft und bravourös bestanden!

Vor kurzem stellte sich die Bibliothek Naturns dem Wiederholungsaudit. Überprüft wurden die vom Amt für Bibliotheken und Lesen festgelegten Qualitätsstandards von den zwei ausgebildeten Auditor/Innen Renate Mair, Leiterin der Bibliothek Terlan und Raimund Rechenmacher, Leiter der Mittelpunktsbibliothek Schlандersburg.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die interne Arbeit und Organisation der Bibliothek, das Medienangebot, die Räumlichkeiten, die Veranstaltung- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kompetenz und Fortbildung der MitarbeiterIn-

nen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Organisationen gelegt.

Die Bibliothek Naturns hat die Qualitätsprüfung erfolgreich bestanden und erhielt sogar zusätzliche Bonuspunkte, weil mehrere Standards übererfüllt wurden. Dabei lobten die AuditorInnen vor allem das umfangreiche Veranstaltungsprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit, die vorbildliche Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung, die Zusammenarbeit mit den Schulbibliotheken Vorort und die Qualifikation der Bibliotheksleiterin Gabi Hofer.

Das Team der Bibliothek Naturns ist stolz auf das Erreichte und weiß sich in



Gabi Hofer, Ingrid Hohenegger, Urban Rinner, Valentin Stocker, Gerhard Rainer, Renate Mair, Raimund Rechenmacher.

ihrem Engagement für eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen im Dorf bestätigt.

„I kann miar jo nit die Seal verbrennen!“

Buchvorstellung und Lesung mit Josef Pircher & Hannes Benedetto Pircher

Am 31. Jänner war Josef Pircher, ehemaliger Kulturreferent der Gemeinde Naturns, Chorleiter von zwei Kirchenchören, Obmann des Heimatpflegevereines, ehemaliger Obmann des Südtiroler Chorverbandes und nun auch Autor eines außergewöhnlichen Buches zu Gast in der Bibliothek Naturns.

„I kann miar jo nit die Seal verbrennen!“ ist viel mehr als Familiengeschichte, es sind gesammelte Erinnerungen im Spiegel von Dorf-, Landes- und Kulturgeschichte. Unterstützt durch seinen Sohn Hannes Benedetto Pircher hat Josef Pircher über zweieinhalb Jahre recherchiert, geforscht, dokumentiert und niedergeschrieben. Die Inhalte des Buches umfassen Kindheitserinnerungen, Ahnenforschung zu den Familien Kuppelwieser und Pircher, Lebensgeschichten von Familienmitgliedern und zeitgeschichtliche Ereignisse, die diese Menschen geprägt haben.

Außergewöhnlich ist auch, dass das Buch in Form eines Zwiegesprächs geschrieben ist, der Sohn, der sich für die Familiengeschichte interessiert, der Vater, der daraufhin zu erzählen beginnt. So fand auch die Präsentation des Buches in der Bibliothek in Form eines Zwiegesprächs statt. Kulturreferent Valentin Stocker interviewte den Autor, bat ihn von der Entstehung des Buches zu erzählen und entlockte ihm einige spannende Details und Hintergrundin-



Elmar Schwienbacher, Dominik Avogaro, Lisa Marie Gorfer.



Valentin Stocker, Josef Pircher.

formationen, so auch die Geschichte die hinter dem Buchtitel steht.

Anschließend las Hannes Benedetto Pircher, ein begnadeter Vorleser übrigens, einige ausgewählte Passagen aus „I kann mir jo nit die Seal verbrennen“ vor, so zum Beispiel einen Brief des berühmten Komponisten Franz Schubert an dessen persönlichen Freund Leopold Kuppelwieser, einem Vorfahren des Au-



Hannes Benedetto Pircher.



Publikum.

Alle Bilder: Klaus Huber

tors mütterlicherseits.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Elmar Schwienbacher und Dominik Avogaro an den Violinen und Lisa Marie Gorfer an der Gitarre. Anschließend konnten die zahlreichen Besucher eine traditionelle „Gerschtsupp“ vom Vinschger Koch Otto Theiner verkosten und den Abend mit anregenden Gesprächen ausklingen lassen. (Ingrid Hohenegger)

Das Naturnser Nikolausspiel 2013

„Die Entscheidung fällt täglich“

Wie seit Beginn des Naturnser Nikolausspieles im Dezember 1986, hatte auch das letzte im Dezember 2013 ein ernstes Problem unserer Zeit zum Thema. Zum 32. Mal hat sich erneut eine Form der künstlerischen Gestaltung auf der Bühne bewährt, die jährlich einmal die Erinnerung an die Wohltaten des Hl. Nikolaus von Myra wachhält. Er hatte viele aus größter Not gerettet durch Gebet und festes Vertrauen auf Hilfe von oben.

Da auch heute wieder durch menschliches Versagen bei Konflikten, Gewalt mit Waffen, Flüchtlingsströme ausgelöst werden, ist Hilfe dringend nötig ge-

worden: 6,8 Millionen aus Syrien, Krisen in Somalia, im Sudan, in Mali und im Irak, zwingen Menschen zur Flucht. Im Naturnser Nikolausspiel zugunsten der Linderung der Not, werden uns die verschiedenen Situationen des Versagens und seine Folgen vor Augen geführt – aber auch Auswege gezeigt.

In bildhaft eindringlichen Szenen wurde das auch in der letzten Aufführung „Die Entscheidung fällt täglich“ dargestellt. Da ist es der reiche Firmenchef, der sich gestört fühlt von einem hungernden Armen, der um Nahrung bittet. Er lässt ihn „wegräumen“, denn bei gutem Essen und Wein im familiären Kreis will er ge-



v.l.n.r. Michael Ganthaler als Nikolaus, Daniela Dall'Acqua als Abraham, Jonas Ruatti als Lazarus.

nussvoll seine betrieblichen Erfolge feiern. Der verstoßene Arme verkörpert den armen Lazarus – er stirbt. Auch der reiche Firmenchef folgt ihm bald darauf

nach. Während der Feier erleidet er einen Schwächeanfall, sein Herz versagt. So folgt er dem armen Lazarus. Doch wird er nicht, wie dieser im Himmel aufgenommen. Er befindet sich in der Finsternis und irrt orientierungslos umher. „Wo bin ich?“, ruft er angstvoll aus. Er hatte im Leben, erfolgsberauscht vergessen, dass auch er sterblich ist. Nun, in der Dunkelheit ist er verwirrt, kommt aber zu keiner Einsicht in sein falsches Handeln, obwohl er dazu von St. Nikolaus die Chance erhält. So kann ihm nicht geholfen werden. Er bleibt selbstbezogen. Die Höllengeister ziehen ihn in die Tiefe.

Eine lehrreiche Geschichte für unsere Zeit. Solche typischen Verhaltensweisen in der Gegenwart auf der Bühne darzustellen, war die Absicht von Georg Peer, der auch in der Vergangenheit immer wieder gute Ideen dazu einbrachte. Im letzten Nikolauspiel konnten die HauptdarstellerInnen Daniela Dall'Acqua (Abraham), Bettina Christanell (Frau des Firmenchefs), Hermann Fliri (Firmenchef), Klaus Abler (Bruder des Firmenchefs), Jonas Ruatti (Lazarus), Michael Ganthaler (St. Nikolaus) und



v.l.n.r. Bettina Christanell, Hermann Fliri, Jonas Ruatti.

auch Julia Theiner (Dienstmädchen) und die „Höllengeister“ ihre schauspielerischen Fähigkeiten voll entfalten. Gerade in diesem drastischen Lehrstück, war große Darstellungskunst im Ausdruck erforderlich. Die Volksbühne Naturns hat in ihrer 32jährigen Praxis ein Niveau erreicht, das beachtlich ist. Dazu gehören nicht zuletzt Beleuchtung, Bühnenbau und Maske. Viel Erfahrung konnte im Laufe der Zeit gesammelt werden. Die hervorragenden Ergebnisse zeigen sich alljährlich bei der Regie (Theo Mair) und den Mitspielern, sowie den Mitarbeitern „hinter“ den Kulissen. (Horst Ringel)



v.l.n.r. Klaus Abler, Bettina Christanell, Hermann Fliri.



Michael Ganthaler als Nikolaus, Hermann Fliri als „reicher Mann“ und die Höllengeister: Nadine Siegele, Miriam Wegmann, Noah Ladurner, Felix Baumgärtner, Martin Kofler (verdeckt: Jana Ausserer, Madleen Abler, Maria Schlögl, Anna Pichler).

Bilder: Manfred Höllrigl.

Raiffeisenkasse Naturns fördert weiterhin Kultur- und Freizeitveranstaltungen in Naturns

Die Raiffeisenkasse Naturns wird auch in Zukunft die verschiedenen Aktivitäten der Naturns Kultur & Freizeit GmbH finanziell, aber auch ideell unterstützen. Damit leistet sie neben der Gemeindeverwaltung einen ganz wichtigen Beitrag zur Förderung des kulturellen Lebens in Naturns und trägt auch zur Realisierung eines ansprechenden Freizeitangebotes bei.

Die Naturns Kultur und Freizeit GmbH, deren Aufgabe in der Verwaltung verschiedener öffentlicher Stukturen (Erlebnisbad, Bürger- und Rathaus, Tennis-camp, Prokuluseum, Burggräfler-Platz) mit einem entsprechenden Angebot besteht, bemüht sich bereits seit vielen Jahren verschiedene kulturelle Angebote auf die Beine zu stellen, die für einen Ort wie Naturns von großer Wichtigkeit sind. So konnte in den letzten Jahren und Monaten Dank der großzügigen Unterstützung der Raiffeisenkasse wieder mit einer Reihe interessanter und abwechslungsreicher kultureller Leckerbissen aufgewartet werden. Dabei reicht das Angebot 2014 vom bereits traditionellen Neujahrskonzert über Ausstellungen hin zu hoch-

wertigen Konzerten in der Pfarrkirche, in der St. Prokuluskirche, im Prokuluseum, im Bürger- und Rathaus und auf der Freilichtbühne. Zudem konnten in Kooperation mit verschiedenen örtlichen oder externen Trägern wieder einige besondere kulturelle Leckerbissen mit ins Jahresprogramm aufgenommen werden.

Ihren Auftrag sieht die Naturns Kultur und Freizeit GmbH auch darin örtliche Vereine sowohl finanziell, aber auch über ihre Strukturen bei der Realisierung von größeren Kulturprojekten zu unterstützen. Mit dem Beitrag der Raiffeisenkasse können aber auch die verschiedenen Freizeitangebote weiterhin attraktiv gestaltet und ausgebaut werden.

„Mit der Raiffeisenkasse Naturns haben wir einen starken Partner, der es uns ermöglicht auch in Zukunft hochwertige und abwechslungsreiche Angebote für die Bevölkerung zu organisieren“, freuten sich die Verantwortlichen der Kultur & Freizeit GmbH (KUF) Valentin Stocker und Ewald Brunner anlässlich der Vertragsunterzeichnung mit der Raiffeisenkasse Naturns. (vs)



v.l.n.r. Ewald Brunner Geschäftsführer der Naturns Kultur und Freizeit GmbH, Valentin Stocker Präsident der Naturns Kultur und Freizeit GmbH, Gottfried Vigl Obmann der Raiffeisenkasse Naturns, Michael Platzer Direktor der Raiffeisenkasse Naturns.

Musikschule Naturns

Neueinschreibungen und Woche der offenen Tür Schuljahr 2014/2015

Montag, 17. März bis Freitag, 21. März 2014.

(Stieler Gufler Gerlinde)

Flotter Auftakt ins neue Jahr

Das Neujahrskonzert 2014 mit dem Südtiroler Salonorchester ließ wieder die Herzen vieler Musikfreunde höher schlagen.

Auch heuer war das Neujahrskonzert im Bürger- und Rathaus Naturns wieder ein voller Erfolg.

Nach dem traditionellen Empfang des Bürgermeisters Andreas Heidegger sah sich das „Salonorchester Südtirol“ unter der fachkundigen Leitung des Wiener Philharmonikers Martin Zalodek, den viele bei der Übertragung des Neujahrskonzertes aus Wien gesehen hatten, einem festlich gestimmten Publikum gegenüber, das fast alle Plätze im großen Raiffeisensaal eingenommen hatte.

Mit Walzern, Märschen und Polkas unterhielt das Musik-Ensemble, das aus ausgewählten Musikern aus Südtirol besteht, auf hohem Niveau die anwesenden Konzertbesucher.

Karl T. Kogler führte als Moderator wieder mit launigen Anekdoten und interessanten Hintergrundinformationen durch das Programm.

Die entzückende, zierliche Priska Malsiner begeisterte mit ihrer großen Stimme, die sie gekonnt, passend zum jeweiligen Lied, einsetzte.

Ein weiterer Höhepunkt war zweifellos die Musik-Tanz-Theater-Gruppe der Musikschule Naturns unter der Leitung von Petra Mayr, die in farbenprächtigen orientalischen Gewändern und zum Stück passenden Tierfiguren, gemeinsam mit dem Orchester, die Komposition „Auf einem Persischen Markt“ von Albert Kettelbey darbrachte. Hierfür gebührt den Mädchen und Buben und ihrer Leiterin ein großes Lob und Dankeschön.

Das bestens gelaunte Publikum beteiligte sich anschließend gerne beim Walzer „Nachtschwärmer“ von Carl Michael Ziehrer als Chor und bedankte sich mit viel Lob für das ausgewogene Programm.

Als nach der dritten Zugabe, dem allseits bekannten Radetzky-Marsch von Johann Strauß Vater, der Applaus des Publikums immer noch nicht enden wollte war allen klar, dass sich die vielen Mühen und der finanzielle Aufwand, der mit einem solchen Abend verbunden ist, wieder gelohnt hatten.

So war das Neujahrskonzert in Naturns auch 2014 wieder ein kultureller Höhepunkt, der bei der Bevölkerung viel Anklang gefunden hat. Ein wirklich schöner Auftakt für das neue Jahr. (vs)



Kindergarten Naturns erhält übergangsweise neue Räumlichkeiten

Aufgrund der veränderten pädagogischen Konzepte, aufgrund des in die Jahre gekommenen Kindergartengebäudes und aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Kindergarten Naturns hat sich die Gemeindeverwaltung Naturns in den letzten beiden Jahren mit der Erweiterung des Raumprogrammes des bestehenden Kindergartens beschäftigt.

Sah es ursprünglich danach aus, dass der bestehende Kindergarten durch einen Zubau in Richtung Westen erweitert werden sollte, so haben mehrere Studien und Aussprachen mit Fachleuten auf Gemeinde- und Landesebene ergeben, dass ein kompletter Neubau des Kindergartens Naturns langfristig für sinnvoller erachtet wird.

Da ein Neubau des Kindergartens Naturns aber aus finanziellen Gründen erst in einigen Jahren möglich sein wird, wurde in Absprache mit dem Kindergarteninspektorat, der Kindergartenleitung Meran und der Kindergartenleitung beschlossen eine Übergangslösung ab dem



Kindergartenjahr 2014/15 anzustreben. Diese sieht vor, dass zwei Gruppen des Kindergartens Naturns in gut ausgestattete und ausreichend große Containerräumlichkeiten in den Rathauspark ausgesiedelt werden und dort auch die entsprechenden Freiflächen erhalten werden.

Durch diesen Schritt werden im bestehenden Gebäude des Kindergartens Naturns Räumlichkeiten frei und es können somit die nächsten Jahre bis zum Neubau überbrückt werden.

Die Kosten für die Bereitstellung der Übergangslösung werden sich auf ca. 85.000 Euro belaufen. (vs)



FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Projekt 60+ Bewegung belebt - Vorbeugen ist besser als Heilen

„Angst vor dem Wasser nehmen“ dies das Ziel, das der Gesundheitssprengel von Naturns hatte, als er alle Seniorenclubs aus seinem Einzugsgebiet (Gemeinden Naturns, Schnals, Plaus, Partschins) im Frühjahr 2013 einlud, um zu überlegen, wie das 2011 ins Leben gerufene Projekt weitergeführt werden könnte.

Tresl Mair, eine tatkräftige Frau aus Schnals, schrieb damals:

„Poll 2 Monat ischas hee,
dasmiar uamål die Woch pluttarn gia,
wißts eeh
miar sein untr guatr Aufsicht, es tuat sein
giatla
in den wormen Wåssr a Readl umarza
wiatlan ...
Af kuan Fåll schmusn, obr jo fescht bew-
eign
umarschwåtlan und gånz wiani rejdn
då und dôrt wieder ihre stia
und die fålschn Muschglan in Bewejing
gia.
...“



S'Taschl drbrochn, die Schwimmhousn -
na wou?
S Gwantl nimmar gfuntn – huamgia asou.
I muan es hått ålln teiglich guat gfålln
und in Nåmen åller, i woas nitt pa wehm i
mi ålls bedånkn sell
für Aufsicht, dr Elisabeth, Fr. Svaldi, obr
bsundars pan Dr. Pöll.
Vergeltsgott.“

Dieses Gedicht gab den Ausschlag, dass das Projekt fortgeführt wurde. Wieder waren die Seniorenclubs gefragt, TeilnehmerInnen zu finden (an dieser Stelle dankt

der Gesundheitssprengel vor allem dem Seniorenclub Schnals für die tatkräftige Unterstützung) und seit 14. Jänner treffen sich die begeisterten Schwimmerinnen und Schwimmer wieder. Dr. Pöll ist nicht mehr anwesend, die Angst vor dem Wasser hat er allen bereits beim ersten Kurs genommen. Doch hat er hoch und heilig versprochen: „Ruft mich, wenn eine/r von euch wieder Angst verspürt. Ich bin dann sofort da.“ Und jemand hat bereits verlauten lassen, nicht so sicher zu sein, dass er/sie nicht wieder Angst vor dem Wasser haben wird. (mt)

Das Elki Naturns feiert seinen ersten Geburtstag!

Wir freuen uns sehr auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurückzublicken

Vereinsgründung am 4. Februar 2013, erste Besucher am 20. März 2013, offizielle Eröffnungsfeier am 7. September 2013, 155 Mitglieder, 1717 Besucher im offenen Treff in 8 Monaten, über 250 Besucher bei fast 50 Kursen und Veranstaltungen, 184 Mitglieder in der Facebook Gruppe, 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, über 700 Stunden ehrenamtlich geleistete Stunden, 15 Referenten, mehr als 300 bezahlte Arbeitsstunden, 2500 gedruckte Programmhefte, 3 Newsletter.

Das Eltern Kind Zentrum Naturns, in der Hauptstr. 57 b, bleibt täglich, außer Freitag, von 09.00-11.00 Uhr und am Mittwoch und Donnerstag von 14.30 bis



16.30 für euch geöffnet.

All jene, die uns auch 2014 wieder unterstützen und an den offenen Treffs, Veranstaltungen und Vorträgen teilnehmen möchten, können ab sofort auch die Jahresmitgliedschaft (15 Euro pro Familie) erneuern.

Aktuelle Neuigkeiten finden sich auch auf



unserer Internetseite www.elki.bz.it, hier kann sich jeder Interessierte auch den monatlichen Newsletter abonnieren, und auf unserer Facebook Gruppe – Elki Naturns. (Carmen Etzthaler)

Alte Bausubstanz für geförderten Wohnbau in Naturns wiedergewonnen

Gemeindeverwaltung Naturns erwirbt Grundstück im Lahnweg für den geförderten Wohnbau

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2013 gab der Gemeinderat Naturns grünes Licht für den endgültigen Erwerb eines Baugrundstücks im Lahnweg.

Dieses Grundstück, das in der sog. A-Zone von Naturns (Zentrumsnähe) liegt und somit bereits bebaut war, entspricht voll und ganz den aktuellen Vorgaben im Bezug auf die Beschaffung von Bauland für den geförderten Wohnbau.

Diese sagen nämlich aus, dass es Ziel der zukünftigen Wohnbaupolitik sein soll, primär alte Bausubstanz in den Ortskernen wiederzugewinnen, bevor neue Baugrundstücke für den geförderten Wohnbau (Erweiterungszonen) ausgewiesen werden.

Auf dem angekauften Grundstück mit einer Größe von 1.450 Quadratmeter ist eine maximale Kubatur von 4.610 Kubikmetern verbaubar, was ca. 15-18 Wohnungen entspricht.

Nach der Erstellung eines entsprechenden Durchführungsplanes sollen auf dem Grundstück Mittelstandswohnungen und Wohnungen für den sozialen und geförderten Wohnbau entstehen, die als Miet- oder Erstwohnungen für Naturnserinnen und Naturnser gedacht sind.

Der Grundkauf, der die Aufnahme eines Zwischenkredites in der Höhe von ca. 1,25 Millionen Euro notwendig machte, konnte in der Zwischenzeit getätigt werden. Da die zuständigen Landesämter die Angelegenheit sehr wohl-



wollend aufgenommen und in jeder Hinsicht große Zusammenarbeit gezeigt haben, konnten bereits beträchtliche Landesmittel für die Rückzahlung des Kredites flüssig gemacht werden. Der Rest des Geldes wird von den in die Wohnbauzone einzuweisenden Antragsteller über die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt zurückbezahlt.

Mit dem Ankauf des Baugrundstückes durch die Gemeindeverwaltung wird es für junge Naturnser Familien auch in Zukunft möglich sein in ihrem Heimatort eine Wohnmöglichkeit zu erhalten.

Die Gemeindeverwaltung wird sich als nächste Schritte um

- die Erstellung des Durchführungsplanes für die Zone;
 - die Erstellung eines Erschließungsprojektes;
 - die Ausschreibung und Durchführung der Erschließungsarbeiten;
 - und um die Zuweisung der geförderten Bauparzellen an das Wohnbauinstitut und die Antragsteller kümmern.
- Zu all diesen Schritten werden wir versuchen die Interessierten auf dem Laufenden zu halten. (vs)

SPORT

SSV Naturns Raiffeisen - Sektion Stocksport

50 Jahre Stocksport Naturns

Im Jahre 1963 war es der damalige Bürgermeister von Naturns Wilhelm Lesina-Debiasi, der mit einigen wenigen Gleichgesinnten die Sektion Eisschießen gründete. Hinter dem ehemaligen Gasthof „Brückenwirt“ wurde eine Eisbahn eingerichtet und die ersten Holzstöcke über die Eisfläche geschossen.

Viele Jahre später im Oktober 2013 feierte die Sektion Stocksport des SSV Naturns mit einer 3-tägigen Veranstaltung ihr 50-jähriges Bestehen. Insgesamt 180 Stocksportler und Stocksportbegeisterte aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol sind der Einladung zu dieser Jubiläumsveranstaltung gefolgt, um gemeinsam mit den Stocksportlern aus Naturns die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen zu begehen.

Freitag, den 18.10.2013

Besichtigung des Landesversuchszentrum Laimburg in Auer mit Weinverkostung im Felsenkeller.



Der damalige Naturnser Bürgermeister Artur Lesina-Debiasi inmitten der Stocksportpioniere.

Samstag, den 19.10.2013

Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Stocksport Naturns“ im Bürger- & Rathaus von Naturns.

Samstag, 19. und Sonntag, 20.10.2013

Internationales 2-Tage-Turnier „50 Jahre Stocksport Naturns“.

Besichtigung Landesversuchszentrum Laimburg

Auf Einladung des Landeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder haben wir uns am Freitag Nachmittag mit zwei Bussen und insgesamt 90 Personen in das Landesversuchszentrum Laimburg in Auer begeben. Auf dem Programm stand zunächst eine einstündige Führung im Versuchszentrum selbst, um unseren Gästen aus dem Ausland einen Einblick in die Tätigkeit des Versuchszentrum zu gewähren. Zu einem späteren Zeitpunkt gesellte sich dann Landeshauptmann Durnwalder zu unserer Gruppe hinzu und unterbreitete uns nochmals die Wichtigkeit des Versuchszentrum für die Wirtschaft Südtirols. Unter seiner Führung haben wir uns in den Felsenkeller begeben. Nach den obligatorischen Grußworten des Landeshauptmannes und den Dankes-

worten unseres Sektionsleiters Müller Harald konnten sich alle Teilnehmer bei einer Verkostung einer kleinen Auswahl von Weiß- und Rotweinen ein Bild von der Qualität der Weine der Kellerei Laimburg machen. Bei der anschließenden Führung durch die Kellerräumlichkeiten des Felsenkellers begaben wir uns unter fachkundiger Führung des Landeshauptmann in den Flaschenkeller und die verschiedenen Barriquekeller. In letzterem erhielt jeder Teilnehmer noch jeweils 1 Glas Cabernet Sauvignon zur Verkostung. Eine Tiroler Marende im Felsenkeller stellte den Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung dar. Unsere ausländischen Gäste waren voll des Lobes über diesen Ausflug, aber auch über die gelungene Führung durch den Landeshaupt-



Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder empfing die Festgesellschaft um Sektionsleiter Harald Müller im Felsenkeller der Laimburg.

mann, welcher einige Anekdoten und einiges an Witz in seine Ausführungen einfließen ließ.

Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Stocksport Naturns“

Am Samstag Abend gingen im Bürger- und Rathaus von Naturns die Feierlichkeiten betreffend die Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Stocksport Naturns“ über die Bühne. Bei seiner Begrü-

ßungsrede konnte Sektionsleiter Müller Harald neben Stocksportfreunden aus Vorarlberg, Nordtirol, Kärnten, Oberösterreich, Nieder- und Oberbayern, der Schweiz und Südtirol auch

noch Funktionäre, Politiker und Ehren Gäste aus Politik und Sport begrüßen. Landeshauptmann Durnwalder war genauso anwesend wie der Landtagsabgeordnete Arnold Schuler, unser Bür-



Alles bereit für die große Feier.



Vier ehemalige und aktuelle Bürgermeister gemeinsam mit dem Alt-Landeshauptmann an einem Tisch.



Zahlreiche Ehrengäste und Freunde des Stocksports konnten begrüßt werden.



Die Schuhplattler aus Prad sorgten für gute Stimmung.



Die Schuhplattler zeigten sich auch von ihrer sportlichen Seite.



Freunde von Nah und Fern brachten Glückwünsche und Geschenke.

germeister Andreas Heidegger, der Referent für Sport Dr. Zeno Christanell und die beiden Alt-Bürgermeister Artur Lesina Debiasi und Dr. Walter Weiss sowie den Vertreter der Raiffeisenkasse Naturns Gottfried Vigl. Desweiteren begrüßen konnte der Sektionsleiter den Präsidenten des Bundes der Eisschützen Südtirols, den Bezirksobermann der Eisschützen im Bezirk Etschtal, den Vorsitzenden der Schiedsrichterorganisation Stocksport Südtirol, die Alt-Präsidenten des SSV Naturns,

die ehemaligen Sektionsleiter der Sektion Stocksport, ehemalige und verdiente Stocksportler des SSV Naturns sowie die Aktiven mit ihren Frauen. Insgesamt waren an diesem Abend über 230 Personen im Bürger- und Rathaus von Naturns anwesend um mit dem Jubilar sein 50-jähriges Bestehen zu feiern. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einer Dia-Show, welche die Geschichte des Eisschießens in Naturns von den Anfängen bis in die heutige Zeit dokumentierte. Nach den jeweili-

gen Ausführungen der Festredner gaben die Schuhplattler aus Prad ihr Bestes zum Guten und sorgten mit ihrer Show-Einlage für gute Unterhaltung bei den Anwesenden. Mit einem Abendessen und musikalischer Umrahmung ließen die Festgäste den Abend ausklingen, denn für die teilnehmenden Mannschaften am Internationalen 2-Tage-Turnier „50 Jahre Stocksport Naturns“ ging es ja auch noch um den Turniersieg bzw. um eine gute Platzierung.

Internationales 2-Tage-Turnier „50 Jahre Stocksport“

Zum Internationalen 2-Tage-Turnier „50 Jahre Stocksport“ hatten insgesamt 24 Mannschaften aus den Nachbarländern Deutschland, Österreich, der Schweiz und fünf Mannschaften aus Südtirol gemeldet. Unter den teilnehmenden Mannschaften durften wir Vereine begrüßen, die in den jeweiligen Ländern in der höchsten Spielklasse an den Start gehen und Staatsmeistertitel gewonnen haben, Europacupteilnehmer und auch Gewinner des Europacups, aktuelle und ehemalige Mitglieder von Nationalmannschaften, Gewinner von Medaillen bei internationalen Großveranstaltungen wie Europa- und Weltmeisterschaften. Kurzum unser Jubiläumsturnier war von sehr guter Qualität geprägt und dies spiegelte sich sofort in den einzelnen Partien, welche an den beiden Spieltagen in der Meranarena ausgetragen wurden, wider. Die Topvereine aus dem In- und Ausland setzten sich schon am 1. Spieltag alsbald an die Spitze der Tabelle und spielten den Gewinn dieses 2-Tage-Turnieres am 2. Spieltag in den direkten Duellen unter sich aus. Am Ende setzte sich der EV Angerberg aus Nordtirol durch, in dessen Reihen mit Matthias Taxacher ein Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft und mehrmaliger Medaillengewinner bei Europa- und Weltmeisterschaften mitwirkte. Der 2. Platz ging an den EV Rottendorf aus Kärnten, seinerseits 4 maliger Gewinner des Europacups und 5-maliger österreichischer Staatsmeister, in



Die Turniersieger aus Nordtirol EV Angerberg mit den 2.- und 3.-Platzierten EV Rottendorf und ESV Wörgl.

dessen Reihen zwei ehemalige österreichische Nationalspieler und Medaillengewinner bei Europa- und Weltmeisterschaften mitspielten. Ebenfalls am Podium platzierte sich der ESV Wörgl aus Nordtirol, mit einem ehemaligen Nationalspieler und Europacupsieger in den eigenen Reihen. Bestplatzierte Südtiroler Mannschaft war die Mannschaft des ASSV Pichl/Gsies, welche sich sofort hinter den drei Erstplatzierten an 4. Position einreichte.

Ein großer Dank ergeht an alle Institutionen und Betriebe, die uns mit ihrer finanziellen Unterstützung bei der Organisation und Abhaltung unserer Jubilä-

umsfeier „50 Jahre Stocksport Naturns“ unterstützt haben.

Es sind dies: Marktgemeinde Naturns, Tourismusverein Naturns, Raiffeisenkasse Naturns, Möbelhaus „W“ Naturns, Ivoclar Vivadent Naturns, Karl Pichler A.G. Algund, Brauerei Forst Algund, Dr. Ing. Siegfried Pohl Latsch, Tischlerei Gebr. Blaas Staben/Naturns, Sport Mode Parth Staben/Naturns, IDEA Werbetechnik Naturns, Generali Versicherung Naturns, Obstgenossenschaft Texel Naturns, Bauunternehmen Perkmann Paul Kastelbell, Bauunternehmen Müller Klaus & Lukas Naturns, Elektro Moser & Mengon OHG Naturns.

Naturnser Jugendspieler erfolgreich

Die Sektion Stocksport des SSV Naturns arbeitet im Jugendbereich mit dem EV Lana zusammen und mit seinen Mannschaftskollegen aus Lana konnte unser Jüngster Fabian Müller im abgelaufenen Sportjahr 2013 einige Erfolge feiern. Bei den Landesmeisterschaften im Mannschaftsspiel auf Asphalt am 5. Mai 2013 in Naturns platzierte sich Fabian

mit seinen Stocksportkollegen an 2. Stelle und konnte sich über den Gewinn des Silbermedaille freuen. Zwei Wochen später bei den Italienmeisterschaften im Mannschaftsspiel auf Asphalt gewann Fabian die Bronzemedaille.

Bei den Landesmeisterschaften im Mannschaftsspiel auf Eis am 8. + 15. Dezember 2013 durfte sich Fabian mit sei-

nen Mitspielern aus Lana über den Gewinn des Landesmeistertitels freuen. Nach Abschluss des ersten Spieltages platzierte sich die Mannschaft auf dem 3. Platz. Am zweiten Spieltag konnten sich die Jungs um ihren Betreuer Müller Harald nochmals steigern und belegten in der Endtabelle den 1. Platz. (Harald Müller)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

U-12 erfolgreicher Start ins neue Jahr

Am 12.01.2014 fand in Eppan das vierte VSS U12 Turnier der Saison statt. Dabei nahmen bei den Buben 11 Mannschaften und bei den Mädchen 15 Mannschaften aus ganz Südtirol teil. Der

SSV stellte wie immer eine Buben- und eine Mädchenmannschaft.

Die Buben legten los wie die Feuerwehr, sie bezwangen in den ersten Spielen Meusburger B mit 10:4 und JZ

Eisacktal C mit 11:0. Doch im dritten Spiel gab es mit einer bitteren 5:10 Niederlage gegen JZ Eisacktal B den ersten Rückschlag für die trainingsfleißigen Buben. Doch die Jungs rund

um Neo-Coach Prantl Stephan gaben nicht auf und so kamen sie in einem nervenaufreibenden Spiel gegen Bozen C trotz eines Rückstands von 8:3 noch zu einem 10:10. Laut Aussagen von Augenzeugen soll sogar noch der Siegtreffer mit der Schlusssirene gefallen sein, dieser wurde jedoch vom Unparteiischen nicht mehr gewertet. Im abschließenden Spiel gegen die B Mannschaft der Handballmacht Youngsters Meran setzte es dann eine verdiente 5:12 Niederlage. Die Jungs erspielten sich somit in Eppan den dritten Platz der Kategorie 2. In einem Interview mit Coach Prantl Stephan kurz nach Turnierende waren pure Begeisterung und Enthusiasmus zu spüren, er sei sehr stolz auf seine Jungs und es mache ihm Spaß diesen Jungs Handball beizubringen, ließ er abends noch verlauten.

Die Mädchen zeigten im ersten Spiel ebenso ihre Klasse und starteten mit einem souveränen 7:3 Sieg gegen Meus-

burger A ins Turnier. Im zweiten Spiel gegen die Mädchen aus Schenna mussten sich die Girls rund um Coach Cainelli Martin nach einem spannenden Match mit 7:9 geschlagen geben. Nach der knappen Niederlage trat man im dritten Spiel gegen die Mannschaft aus Algund an (welche zwei der bisherigen drei Turniere gewann) und konnte in den letzten zwei Minuten einen drei Tore Rückstand aufholen und den gewonnenen Punkt nach dem 9:9 Unentschieden wie einen Sieg feiern. Nach einem klaren 10:4 Sieg gegen JZ Eisacktal A traf man abschließend auf den späteren Turniersieger Laugen Tisens, gegen welchen man mit 4-6 den Kürzeren zog.



Das erfolgreiche Bubenteam des SSV bei der Preisverleihung.

Damit fixierten die Mädchen den dritten Platz (von 15 Mannschaften) und schafften es in 4 Turnieren drei Mal aufs Podium zu stürmen.

Die Trainer und Betreuer möchten sich bei allen Eltern und Unterstützenden bedanken, die sich an jedem Turnierwochenende fleißig auf die Seite des SSV stellen um gemeinsam den Sport Handball zu leben. (Felix Christanell)

Dritter Platz beim internationalen Turnier in Mindelheim

Am ersten Jänner Wochenende im neuen Jahr fand das internationale Handballturnier in Mindelheim statt. Für den SSV war das Turnier der Auftakt in das neue Jahr, aufgrund zahlreicher urlaubsbedingter Absagen wurde der Kader mit den in Meran spielenden Naturner Dragan Slijepcevic und dem Neo-Naturner Philipp Trojer-Hofer verstärkt, welche nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch neben dem Spielfeld eine Verstärkung für die Naturner Mannschaft waren.

Am Samstag waren die Gruppenspiele zu absolvieren. So reiste die gesamte Truppe bereits am Freitag in die 15.000 Einwohner Stadt Mindelheim an, wo man von alten Bekannten, den Mindelheimern, welche auch am Prokulus Cup 2013 in Naturns teilnahmen, herzlich begrüßt wurde. Man hatte Glück in der Auslosung und bekam die vermeintlich schwächere Gruppe in dem sehr gut besetzten Turnier. Man startete zu Beginn mit einem klaren Sieg gegen Alterding. Danach wartete die Mannschaft aus Groshadern, welche wiederum souverän vom Platz geschossen wurde. Im letzten Gruppenspiel gegen den Gastgeber, dem TSV Mindelheim, ging es daher um den Gruppensieg. Dieser war für den SSV nie in Gefahr, so stand es nach der ersten Halbzeit 6:1 und nach dem Schlusspfeiff 10:5. Als Gruppenerster ging es am Sonntag im Halbfinale gegen das Allstarteam, welches sogar mit



Dritter Platz für das Herrenteam des SSV beim internationalen Turnier in Mindelheim.

einem deutschen Bundesligaspieler auflief. Hier musste sich der SSV deutlich gegen den späteren Turniersieger geschlagen geben. Doch die Naturner ließen den Kopf nicht hängen und trafen im Spiel um Platz 3 wiederum auf die Heimmannschaft aus Mindelheim, welche im Halbfinale gegen die österreichische Mannschaft aus Schwaz verlor. Der SSV lieferte eine sehr gute Abwehrlleistung ab und konnte sich in der Chancenauswertung verbessern und so gewann man das prestigeträchtige Duell mit einem Tor Unterschied. Somit holte sich der SSV, bereits beim zweiten An treten in Mindelheim, den dritten Gesamtrang.

Am Samstagabend fand der traditionelle Faschingsball des TSV Mindelheim statt bei welchem die Naturner ebenso eine gute Figur ablieferten. Man konnte wertvolle Kontakte für den diesjährigen stattfindenden Prokulus Cup knüpfen.

Die nächsten Heimspiele der Herrenmannschaft in der Mittelschulhalle Naturns:

Samstag, 15.02., um 18.30 Uhr:
SSV Naturns – HC Eppan
Samstag, 22.02., um 15.30 Uhr:
SSV Naturns – SC Meran
Samstag, 01.03., um 18.30 Uhr:
SSV Naturns – HC Pressano
(Felix Christanell)

VEREINE UND VERBÄNDE

Verein Freunde der Eisenbahn

10 Bürgermeister auf „Eisenbahn“ Studienreise



In der letzten Novemberwoche unternahmen zehn Bürgermeister aus dem Montafon in Begleitung von hohen Beamten des Landes Vorarlberg, des Tourismus, der Illwerke und der Montafonerbahn eine Studienreise nach Südtirol und in das Trentino. Das Motto lautete: „Die Bahn als Rückgrat und Zukunftsstrategie einer touristischen Region“.

Das Hauptinteresse galt den Verbindungen: Percha - Kronplatz, Vierschach - Helm und Marilleva - Madonna di Campiglio. Die betroffenen Bürgermeister und Fachleute standen für Referate und Führungen zur Verfügung. In Percha: Bürgermeister Joachim Rainalter und Christian Erroi, Direktor der Kronplatzseilbahn; in Niederdorf (Bahnhof des Jahres): Bürgermeister Kurt Ploner, Alfred Prenn, Präsident der Helmbahn und Martha Lasta, Präsidentin des Tourismusvereins und in Malé Bürgermeister Bruno Paganini, sowie Vertreter des Tourismus und der Bahnen. In Bozen sprach Abteilungsdirektor Ing. Günther Burger über „Mobilität in Südtirol - Aktueller Stand und Ausblick“.



Abgeschlossen wurde die zweitägige Studienreise mit der Besichtigung des Naturser Erlebnisbahnhofes am alten Bahnhof Schnalsthal und Referaten vom Vereinspräsidenten Walter Weiss zum Thema: Auferstehung der Vinschgerbahn, ihr ungeahnter Erfolg und ihre Ausstrahlung auf ganz Südtirol, des Bürgermeister Andreas Heidegger. Die

Bedeutung der Vinschgerbahn für die Gemeinden und des HGV Präsidenten Manfred Pinzger: Die Bedeutung der Bahn für den Tourismus. Walter Weiss, der Präsident des Vereins Freunde der Eisenbahn, begleitete die Gruppe auf ihrer Studienreise. Im Pustertal war auch der Vizepräsident des Vereins, Johann Passler mit dabei.

Tätigkeitsbericht 2013

Organisation:

- Der Verein ist unter Nr. 251/1.1 (04.12.01) als ehrenamtlicher Verein eingetragen und wird von folgendem Vorstand geführt: Präsident: Dr. Walter Weiss, Stellvertreter: Dr. Johann Passler, Schriftführerin: Dr. Franziska Mair, Kassier: Alois Vent, weitere Mitglieder: Rita Gstrein Kaserer, Dr. Zeno Christanell, Ing. Walter Pardatscher, Klaus Runer sowie Dr. Arthur Scheidle.
- Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben wurden 6 Vorstandssitzungen abgehalten.
- Die Zahl der Mitglieder ist auf 1083 angewachsen, ein schöner Erfolg.
- Bei der Jahresversammlung referierten Landesrat Dr. Thomas Widmann und der Schweizer Experte Hans-Peter Leu.
- Zur finanziellen Unterstützung des Vereines haben besonders Gemeinde und Bildungsausschuss Naturns,

sowie die Rhätische Bahn beigetragen.

Initiativen für die Eisenbahn und Mobilität:

- a) Runder Tisch Eisacktal in Brixen mit LR Dr. Thomas Widmann und den Bürgermeistern.
- b) Aussprache mit Vertretern von Eppan und Kaltern zur Überetscher Bahn.
- c) Teilnahme an der Versammlung der Laaser Schrägbahn.
- d) Teilnahme des Präsidenten Weiss an der Sitzung am Interegg III-Projekt: Anbindungen Schweiz und Österreich.
- e) Kontakt und Aussprachen mit den Ämtern für Mobilität und STA.
- f) Feier: Bahnhof des Jahres am 11. Mai in Niederdorf.
- g) Teilnahme am Eisenbahnerkongress in Bologna am 15. Mai.
- h) Besichtigungen in Engadin, Piemont und Bahnmuseum Bergün.

- i) Fachexkursion in die Schweiz „Müll auf die Bahn“.
- j) Teilnahme an Veranstaltungen des Vereins Transdolomites „50 Jahre Ende Fleimstalbahn“.
- k) Aussprache mit Abt. Dir. Ing. Günther Burger und Vereinsvorstand am 11. September.
- l) Begleitung der Montafoner Bürgermeister auf ihrer Lehrreise mit der Pustertaler- und Vinschgerbahn, sowie nach Malé.
- m) Eisenbahnfahrten für Mitglieder: Schweizerfahrt: Davos, Südtirolfahrt: Toblach, Fernreise: USA (Denver und Hawaii).
- n) Projekt: Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres Niederdorf, organisiert vom Ausschussmitglied Arthur Scheidle.

Jugend- und Erlebnisbahnhof Naturns am Bahnhof Schnalsthal:

Der Jugend- und Erlebnisbahnhof Na-

turns wurde auch in den letzten drei Betriebsjahren ein großer Erfolg. Mehr als 2400 Besucher kamen im letzten Jahr, davon 800 Erwachsene und 1600 Kinder. Mehrere hundert Kilometer legten sie mit der Draisine zurück oder fuhren mit den kleinen Dampf- o. Dieselszügen. Zwanzig freiwillige Helfer des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ hatten durch mehrere hundert ehrenamtlich geleistete Stunden dies möglich gemacht. Ihnen gebührt ein aufrichtiger Dank. Auch 2014 wird der Jugend- und Erlebnisbahnhof an allen Sonntagen von 14.00–18.00 Uhr von Mai bis Ende Oktober geöffnet sein. Die Eröffnung erfolgt am Sonntag den 4. Mai 2014 um 14.00 Uhr. Während der Öffnungszeiten hält die Vinschger-

bahn direkt am Erlebnisbahnhof Schnalsthal.

Information und Stellungnahme zur Eisenbahn:

- Drei Mitgliederinformationen wurden verschickt, jeweils: April – August – Dezember.
- Die Homepage wurde laufend vom Mitglied Dr. Herbert Kaserer aktualisiert.
- Es wurden 14 Presseaussendungen verschickt.
- Vorträge des Präsidenten . Salzburg, Magnago (Pordenone).

Tätigkeitsvorschau 2014

- Eisenbahnfest: Gemeinde mit dem

- Bahnhof des Jahres am 3. Mai
- Aussprache mit dem Landesrat für Mobilität - April
- Saisonöffnung Erlebnisbahnhof am 4. Mai um 14.00 Uhr
- Runder Tisch Pustertal mit dem Landesrat und den Bürgermeistern - Juni
- Aussprache mit dem Abteilungsdi- rektor Ing. G. Burger – September
- Runder Tisch Etschtal mit dem Landesrat und den Bürgermeistern – November
3. Wettbewerb: Bahnhof des Jahres
- Eisenbahnfahrten: 31.05.-02.06. Glacierexpress Schweiz; 25.03.-08.04. Nordindien; 30.08. Pustertalerbahn: St. Lorenzen.

Mitgliederversammlung 2014

Am 23. Jänner konnte Präsident Walter Weiss eine Reihe von Ehrengästen und Mitgliedern, insgesamt 217 Personen zur 13. Jahresvollversammlung des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ begrüßen.

Unter den Ehrengästen Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landesrat und Landeshauptmannstellvertreter Richard Theiner, STA-Generaldirektor Joachim Dejaco, den Leiter der Vinschgaubahn, Marco Stabile und viele Bürgermeister und Gemeindevorstandsmitglieder, Gäste aus der Schweiz sowie Vertreter der Presse.

Präsident Walter Weiss verwies in seinem Tätigkeitsbericht auf die zahlreichen Initiativen des Jahres 2013. Der Mitgliederstand ist nun bei 1.083. Der Verein hat auch gut gewirtschaftet und ist mit seinen Finanzen im Plus. Er dankte auch dem ehemaligen Landesrat für Mobilität, Dr. Widmann, für seinen Einsatz während seiner Amtsperiode.

Luis Durnwalder dankte dem Präsidenten für seine Arbeit und gab einen Überblick über die in den vergangenen Jahren erfolgten Maßnahmen auf dem Bahnsektor.

Der Direktor der Abteilung Mobilität in der Südtiroler Landesverwaltung, Dr. Günther Burger gab einen Ausblick über die Vorhaben der nächsten Jahre, welche das Netz beträchtlich stärken würden: Riggertalschleife (zur Verkürzung der Fahrt vom Pustertal nach Brixen), Elektrifizierung und Beschleunigung der Vinschgaubahn, Übernahme und Ausbau der Bahnlinie von Bozen nach Meran. Ein wichtiges Ziel sei auch die Verbesserung der Kundeninformation und des Beschwerdemanagements. Besonders stolz sei man auf das System

Südtirol-Pass, für das sich viele andere Regionen interessieren.

Hans-Peter Leu von den Schweizer Bundesbahnen berichtete von Pressefahrten mit Reiseexperten in Südtirol.

Alle warteten gespannt auf die Aufführungen von Vorstandsmitglied Dr. Arthur Scheidle zum Thema „2. Wettbewerb: Bahnhof des Jahres“. Er sprach zunächst vom Zustand der Bahnhöfe, die einen sehr unterschiedlichen Standard haben, je nachdem wie stark sich die Gemeinden darum kümmern. Schließlich verkündete er den diesjährigen Sieger, nämlich die burggräfler Gemeinde Marling mit dem Bahnhof an der Vinschgaulinie. Als Leiter der Jury begründete Scheidle die Preisvergabe: Die Gemeinde kümmere sich vorbildlich um den Bahnhof, sie Sorge für Sauberkeit, gute Information, stelle einen gepflegten Parkplatz zur Verfügung und habe den Bahnhof gut in die Gemeinde eingebunden, sei es durch gute Busverbindungen als auch durch Einbezug in das Wanderwegenetz. Der Bürgermeister von Marling, Dr. Luis Innhofer und der gesamte Gemeindevorstand von Marling nahmen diese Ehrung entgegen und langer Applaus folgte. Am 3. Mai wird im Rahmen eines Bahnhofsfestes das Schild „Bahnhof des Jahres 2014“ offiziell übergeben werden.

Präsident Walter Weiss gab eine Vorschau auf 2014: Treffen mit Politikern und Entscheidungsträgern, „runde Tische“ im Pustertal und Etschtal, den Erlebnisbahnhof in Schnalsthal, Bahnreisen mit dem Glacier-Express, in Nordindien und ins Pustertal - und eine weitere Auflage des Wettbewerbs „Bahnhof des Jahres“.

In der Diskussion wurde aufgeworfen:



- Bei der geplanten Elektrifizierung der Vinschgaubahn soll eine landschaftschonende Variante gewählt werden
- In den Fahrplänen sollen die Verbindungen nach Landeck (und Zerne) auch mit angeführt werden
- Die neue Gemeindeverwaltung in Latsch soll sich um das verfallende Hauptgebäude im Bahnhof Latsch kümmern

Mit einem Umtrunk und einem gemütlichen Zusammensein klang der Abend aus.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns. Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Es wurden bisher 94 Sitzungen abgehalten. Bei der letzten Sitzung wurde die Tagesordnung für die Jahresversammlung festgelegt. Die 95. Sitzung findet am 13. März statt.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.01.2014 auf 1090 gestiegen. (ww)

Heimatspflegeverein Naturns-Plaus

Jahreshauptversammlung des Heimatspflegevereins Naturns/Plaus



Am 2. Februar - Lichtmesstag 2014 - fand traditionsgemäß beim Rosenwirt in Naturns die Jahreshauptversammlung des Heimatspflegevereins Naturns-Plaus statt.

Josef Pircher begrüßte die Vereinsmitglieder, die Ehrengäste allen voran Dekan Rudolf Hilpold und Landesrat Arnold Schuler, dann die Vertreter der benachbarten Heimatspflegevereine und die Vertreter der Gemeindepolitik Bürgermeister Andreas Heidegger und die Gemeindereferenten Valentin Stocker und Zeno Christanell.

Sepp Pircher sagte anlässlich des Lichtmesstages, dass das Bauernjahr früher in „nieder und hohe Feiertage“ unterteilt war und dass sich das Leben nach den Jahreszeiten, nach der Natur und der anfallenden Arbeit richtete. Heute fehlt dem Jahr teilweise diese Struktur, vieles wird nivelliert. Es ist auch Aufgabe des Heimatspflegevereins gegen diese Nivellierung etwas zu tun.

Er ruft zu einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder des Heimatspflegevereins auf. Es sind dies: Josef Hell Brunner in Staben, Rosmarie Kuppelwieser Moser Plaus, Helmut Kornbichler vom Patenverein Bayrischzell und Hans Gschnitzer Landesobmann von Tirol.

Der Jahresrückblick wird in Form einer Bilderschau, zusammengestellt von Maria Gapp und erklärt von Hermann Wenter, vorgetragen. Die Tätigkeit umfasste folgende Bereiche:

Beteiligung an der 130-Jahrfeier des Trachtenerhaltungsvereins Bayrischzell, Bearbeiten des Lorenziackers, Inbetriebnahme der Runstermühle.

Ausflüge: Begehung des Stabener Waales mit Sepp Hell, Kulturfahrt nach Nordtirol- Tirolpanorama-Bergiselstadion-Axams, Fahrt zum Passionsspiel in Erl, Besuch des Hofes von Elisabeth und Andreas Mayrhofer in St. Nikolaus Ulten und Herbstwanderung nach Prad - St. Ottilia-Tschengls.

Im Juni wurde die Homepage des Heimatspflegevereins online gestellt.

Restauriert wurde in vorbildlicher Weise das „Pauli Bild“ am Naturnser Sonnenberg. Georg Hillebrand und Hanns Fliri holten das Marterle und ließen das Bild fachkundig durch Karl Götsch „Untersteller Karl“ restaurieren. Die Holzarbeiten führte Josef Gasser durch. Am 27. Juli wurde es wieder am alten Ort aufgestellt.



Eine weitere Restaurierung betrifft den alten K. u. K. Schießstand in Tabland. Es ist zu hoffen, dass das Projekt in Zusammenhang mit der Errichtung des Hinzweges im Laufe des Jahres 2014 realisiert werden kann.

Die Patrozinien von Laurentius, Barbara in Plaus, Nikolaus in Tabland, und Prokulus wurden in gewohnt festlicher Weise begangen.

„Ziachorgelspieler“ Treffen fanden im August auf Brand statt und im November beim Weißen Kreuz in Tabland.

Auf Anregung des Heimatspflegevereins, in erster Linie von Hermann Wenter, kam es zu einem Schülertreffen zwischen Axams und Naturns. Axamer Grundschüler waren im Oktober zu Besuch in Naturns. Der Gegenbesuch Naturnser Schüler in Axams erfolgt im Frühjahr.

Franz Fliri vertritt den Heimatspflegeverein Naturns-Plaus im Landesvorstand und ist gleichzeitig Bezirksobmann des Vinschgaus. Er war mit Josef Pircher und Johanna Gapp bei der Landesversammlung auf Kloster Säben.

Landesrat Arnold Schuler bedankte sich für das gute Wahlergebnis welches er in der Gemeinde Naturns erhalten hatte und sagte, dass das Ressort Landwirtschaft unmittelbar mit Heimatspflege zu tun hat. Neue Aufgaben stellen sich diesem Bereich. Der Mensch hat in den letzten Jahren eine erhöhte Sensibilität für gesunde Nahrungsmittel und deren Produktionswege entwickelt. Dies zeigen vor allem die Diskussionen um Spritzmittelverbote im oberen Vinschgau, aber auch der Versuch neue Regle-



mentierungen in Bezug auf Abstände von intensiven Kulturflächen zu Radwegen und Ähnlichem einzuführen. Die Kulturlandschaft prägt unser Land und erfährt zunehmend größere Aufmerksamkeit. Wir haben zum Glück noch eine große Vielfalt in unserer Landschaft, aber mit den heutigen technischen Möglichkeiten gehen Veränderungen viel schneller vor sich als in den letzten Jahrhunderten. Es gilt vor allem Kompromisse zu suchen zwischen den einzelnen Meinungen und Bereichen. Bürgermeister Andreas Heidegger bedankt sich für die geleisteten Tätigkeiten und sagt die Unterstützung der Gemeinde für Projekte wie den Hinzweg zu.

Hans Vetter aus Obermais überbringt die Grüße von Bezirksobmann Georg Hörwarter und sagt, dass der Heimatspflegeverein Naturns-Plaus Vorbildfunktion habe.

Franz Fliri überbringt die Grüße des Obmanns Peter Ortner. Er berichtet, dass der Landesvorstand sich in nächster Zeit mit den einzelnen Vertretern der Landesregierung treffen wird um die Standpunkte des Heimatspflegevereins

zu deponieren und auf eine gute Zusammenarbeit hinzuwirken.

Valentin Stocker greift das Buch von Sepp Pircher auf und bekräftigt, dass Geschichte, auf solche Weise erzählt, spannend und faszinierend sein kann und Menschen bewegt. Es hat sich gezeigt, dass es, um Herausforderungen zu bewältigen, Verwurzelung braucht aber gleichzeitig auch ein großes Maß an Aufgeschlossenheit. Es hat jeder von uns Verantwortung für die Bewahrung von Vergangenen und für die Gestaltung der Zukunft.

Die Neuwahlen werden per Akklamation durchgeführt und bestätigen Josef Pircher als Obmann. Mitglieder des Ausschusses sind Hermann Wenter, Heinrich Kainz, Franz Fliri, Peter Gorfer, Erwin Gerstgrasser und Johanna Weit-

haler Gapp. Kooptiert werden Vertreter der Schützen, der Bäuerinnen Organisation und der Bauernjugend.

Für das kommende Jahr sind wieder viele Tätigkeiten geplant: eine Publikation über zwei Künstler aus unserm Einzugsgebiet Gregor/Georg Forcher und Oswald Krad, Sanierung des Schießstandes in Tabland, Ermittlungen über die Kompatscher Weingüter, Ausstellung zum 10. Todestag von Alois Trenkwald Korber Luis, Mitgestaltung von Festen und Patrozinien, Restaurierung der Pestkapelle auf Ladurn, Kulturfahrt zum Pasubio, Herbstwanderung in das Etschtal, Anregungen zum Erhalt des Pixnerhauses in Plaus, Besichtigung des Kräutergartens am Garchhof, Sammlung von Erinnerungsstücken aus dem 1. Weltkrieg und Präsentation,

Weiterführung der Arbeiten im Lorenziacker und in der Runster Mühle.

Hermann Wenter ist es ein Anliegen, jüngere Personen zur Mitarbeit für Projekte im Heimatpflegeverein zu gewinnen.

Bürgermeister Andreas Heidegger weist auf die Sendung des ORF „Mei liabste Weis,“ hin, welche heuer aus Naturns gesendet wird und sagt, dass es die Möglichkeit gibt an der Generalprobe teilzunehmen, oder an der Live Sendung am 15. März 2014. Dabei wäre das Erscheinen in Tracht sehr erwünscht.

Adolf Fliri verkaufte Produkte aus dem Lorenziacker: Schwarzplent, Roggen und Gerste.

Der Abend endet mit einem gemütlichen Beisammensein bei Gerstsuppe und „Äpfelkiachl“. (Johanna Weithaler Gapp)

Kirchenchor St. Zeno - Naturns

Jahreshauptversammlung am 26. Jänner 2014

„Singen ist etwas Schönes, das das Innere des Sängers und des Zuhörers berührt. Es braucht Momente im Leben, die uns innehalten lassen und von denen wir zehren können. Der Kirchenchor ist ein Verein, der harmonisch arbeitet, immer wieder zu neuen Ufern aufbricht und Menschen hilft, verschiedene Lebenslagen zu bewältigen.“

Mit diesen Worten brachte Kulturreferent Valentin Stocker seine Wertschätzung gegenüber dem Kirchenchor St. Zeno von Naturns zum Ausdruck.

Die Sängerinnen und Sänger, Chorleiter Josef Pircher, Dekan Rudolf Hilpold sowie die geladenen Ehrengäste hatten sich im neu renovierten Pfarrsaal von Naturns zur Jahreshauptversammlung eingefunden. Auch Bürgermeister und Chormitglied Andreas Heidegger dankte der Chorgemeinschaft dafür, dass sie die Bürger von Naturns immer wieder mit geistiger Frischluft versorgt. Für ihn gehört der Verein zu einem der wichtigsten Kulturträger der Gemeinde.

Dekan Hilpold überbrachte den Dank der Pfarrgemeinde und wandte sich hier besonders an Chorleiter Pircher, welcher bei vielen Gottesdiensten auch den Orgeldienst versieht und sich sehr für die feierliche Gestaltung der Sterbegottesdienste einsetzt. Wohl wäre die Orgel längst zu überholen, doch erinnerte Dekan Hilpold an die ebenso längst fällige Kirchenrenovierung, welche vorher durchgeführt werden muss. Ein großes Problem ist in diesem Fall die Beschaf-

fung der notwendigen Geldmittel.

In seiner Rückschau auf den reichhaltigen Tätigkeitsplan verwies Chorleiter Josef Pircher unter anderem auf die acht Orchestermessen mit denen der Chor die verschiedenen Festgottesdienste feierlich mitgestaltet hatte. Zum einen öffnet die Musik für ihn ein Fenster ins Religiöse hinein, zum anderen bieten solche Messen auch den jungen Musikern eine Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren.

In diesem Arbeitsjahr wird die neue Ausgabe des Gotteslobes einen breiten Raum einnehmen. Der Chorleiter wird immer wieder passende Literatur daraus auswählen, damit die Gottesdienstbesucher neue Lieder hören und kennen lernen können. Ab Pfingsten wird das neue Gotteslob dann ein fester Bestandteil bei der Gestaltung der Gottesdienste sein.

Auch ein weltliches Konzert mit berühmten Opernchören steht auf dem Programm, dabei werden sich die Kir-



Obfrau Karoline Kuppelwieser, Chorleiter Josef Pircher, Schriftführer Humbert Magitteri.

chenchöre von Naturns und Schenna zu einem großen Klangkörper vereinen.

Obfrau Karoline Kuppelwieser dankte allen Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz, dem Vorstand für die harmonische und konstruktive Mitarbeit und schloss den offiziellen Teil der Versammlung mit den Worten von Voltaire: Das Leben ist ein Schiffswrack, aber wir sollten nie vergessen, in den Rettungsbooten zu singen. (Ingrid Raffener)

Vorankündigung Kirchenchor St. Zeno Naturns:

Liebe, Leid und Leidenschaft: OPER!

Die Kirchenchöre St. Zeno Naturns und Schenna präsentieren in Zusammenarbeit mit der Naturns Kultur & Freizeit bekannte Chöre aus Opern und Operetten

im Bürger- und Rathaus Naturns am Freitag, 28. März 2014 – 20.30 Uhr

Musikkapelle Naturns

Cäcilienfeier der Musikkapelle Naturns



Den 24. November 2013 widmete die Musikkapelle Naturns ganz traditionell ihrer Schutzpatronin, der heiligen Cäcilia. Um 10 Uhr umrahmte die Kapelle mit Stücken von Caccini, Bach und Händel den Festgottesdienst.

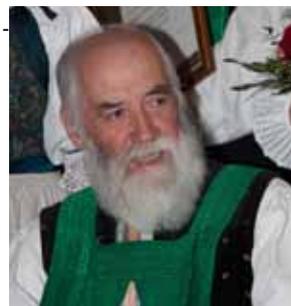
Anschließend fand nach einem Umtrunk in den Räumen des Bürger- und Rathaus die Cäcilienfeier statt. Auch die Partner der Musikanten waren zu einem hervorragenden Fünf-Gänge-Menü eingeladen und so konnte gemeinsam mit diesen auf ein erfolgreiches musikalisches Jahr zurückgeschaut werden. Der Höhepunkt der heurigen Cäcilienfeier waren sicherlich die vielen Ehrungen. Zehn fleißige Musikanten erhielten für ihre langjährige Tätigkeit in den Reihen der Musikkapelle von Obmann Huber Paul und Bezirksobmann des Bezirkes Me-



Johann – Hansi – Schweitzer – 50 Jahre Mitglied der Musikkapelle Naturns.



Josef Christanell – Kreiz Sepp – 60 Jahre Mitglied der Musikkapelle Naturns.



Hermann Wenter – Neues Ehrenmitglied der Musikkapelle Naturns.

Diese Fotos: Hansjörg Alber

ran Albert Klotzner ihre wohlverdienten Abzeichen: 15 Jahre - Baur Monika und Gorfer Martin; 25 Jahre - Hanny Michael und Schwenbacher Lukas; 40 Jahre - Alber Hansjörg, Spornberger Gregor und Zöschg Karl, 50 Jahre - Schweitzer Johann und erstaunliche 60 Jahre - Chris-

nell Josef. Hermann Wenter, der seit dem vergangenen Jahr nicht mehr auf der Bühne (aber immer wieder sehr aktiv hinter der Bühne) zu sehen ist, darf sich von nun an Ehrenmitglied der Musikkapelle Naturns nennen. (Steffi Pföstl)

Gelungenes Weihnachtskonzert

Das durch die Zusammenarbeit von Daniel Götsch, Lisa Lantschner und Fabian Fleischmann hervorgerufene kleine Weihnachtskonzert, welches am 21. Dezember 2013 in der Kirche von Naturns und am 22. Dezember in der Kirche von Martell aufgeführt wurde, darf man gerne als gelungen beschreiben.

Nachdem die Kinder und Jugendlichen der Jugendkapelle Naturns gemeinsam mit der Kinder- und Jugendsinggruppe Naturns, sowie dem Kinderchor Martell um 17 Uhr in einer besinnlichen Stimmung die Kirche mit Teelichtern betreten, lieferten sie ein buntes musikalisches Programm mit traditionellen und modernen Weihnachtsklängen. Die beiden Höhepunkte des Konzertes waren sicherlich die Darbietung der Werke „Das junge Weihnachtskonzert“ von Alfred Bösendorfer und „Die kleine Weihnachtsfantasie“ von Thomas Bergoff. Bei diesen Stücken musizierten die Jugendkapelle und die Kinderchöre nämlich zusammen auf der „Bühne“. Auch eine kleine nachdenkliche Adventsgeschichte gehörte zum Programm, damit der eigentliche Sinn von Weihnachten in den Zuhörern wieder geweckt wurde. Der Abend in Naturns klang mit einem leckeren, von Eltern organisierten Buffet und warmen Weihnachtsgetränken in der Musikschule aus, während „Dorf Aktiv“ nach dem Konzert in Martell zu Suppen und Krapfen im Bürgerhaus einlud. Hiermit möchten wir uns für die Or-



Jugendkapelle Naturns, Kinder- und Jugendsinggruppe Naturns und Kinderchor Martell beim Weihnachtskonzert in Naturns.

ganisation und Mithilfe der Eltern und bei „Dorf Aktiv“ bedanken.

Ein besonderer Dank geht an das zahlreich erschienene Publikum, welches auch dazu beigetragen hat, dass die großzügige freiwillige Spende von 1.009 Euro zugunsten von „Südtirol hilft“ gespendet werden konnte. Ein weiterer großer Dank geht auch an unsere Kollegen der Musikkapelle Naturns, die die Jugendkapelle immer wieder bei ihren Auftritten tatkräftig unterstützen. (Steffi Pföstl)



Lisa Lantschner und Fabian Fleischmann.



Daniel Götsch.

Vollversammlung der Musikkapelle Naturns

Die ordentliche Vollversammlung der Musikkapelle Naturns fand am 10. Jänner 2014 im Vortagssaal der Musikschule Naturns statt.

Nach der feierlichen musikalischen Eröffnung durch die neun Flötistinnen konnte Obmann Paul Huber neben dem Großteil der Mitglieder und Ehrenmitglieder, als Ehrengäste den Referenten für Schule und Kultur Valentin Stocker und den Obmann der Raiffeisenkasse Gottfried Vigl begrüßen. Dekan Rudolf Hilpold, Bürgermeister Andreas Heidegger und der Vertreter des Tourismusvereins ließen sich entschuldigen.

Nach den verschiedenen, ausführlichen Berichten des Obmanns, des Kassiers, des Kapellmeisters und dem Tätigkeitsbericht (siehe auch Aktivitäten im Vereinsjahr 2013), gab es erfreulicherweise wiederum drei Neuaufnahmen:

Tamara Piffer - Altsaxophon, Thomas Moriggl – Posaune und Hannes Hell-Musidiener, wurden unter großem Applaus als neue Mitglieder der Kapelle aufgenommen.

Anschließend wurden an jene Musikantinnen und Musikanten, welche im abgelaufenen Vereinsjahr bei den ca. 85 Ausrückungen bzw. Proben nicht öfters als 7-mal gefehlt hatten, die traditionellen Kelchgläser als Anerkennung für ihren fleißigen Einsatz überreicht. Insgesamt konnten 21 Gläser und 1 Krug übergeben werden.

Aktivitäten der Musikkapelle im Vereinsjahr 2013

Die ganze Kapelle rückte im abgelaufenen Vereinsjahr insgesamt 24-mal aus und zwar zu 12 Konzerten (9 davon in Naturns, ein Konzert in Innsbruck, ein Konzert in Plaus und ein Konzert in Schlanders) und einem Wertungsspiel in Vöran.

Die ganze Kapelle spielte bei den Beerdigungen des Herrn Josef Hell, Vater unseres Musikkameraden Andreas Hell, der Frau Mathilde Tratter Witwe Huber, Mutter unseres Musikkameraden und Obmannes Paul Huber und der Frau Elvira Doliana, Frau unseres Musidieners Paul Doliana.

Weiters rückte man zu sieben kirchlichen Anlässen und zu einem weltlichen Anlass aus.

Um den musikalischen Anforderungen gerecht zu werden, wurden 55 ganze Proben, 8 Teilproben und 19 Registerproben durchgeführt.

Musikalische Höhepunkte der ganzen Kapelle in diesem Jahr waren sicherlich das Frühjahrskonzert, das Wertungsspiel und das Promenadenkonzert in

Bei den Ansprachen der Ehrengäste überbrachte der Referent für Schule und Kultur, Valentin Stocker, die Grüße der gesamten Gemeindeverwaltung, insbesondere die des Bürgermeisters Andreas Heidegger, der krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte. In seinen Ausführungen unterstrich er die Wichtigkeit der Kapelle, die als Kulturtäger mit ihrem ehrenamtlichen Dienst und ihren vielfältigen Aktivitäten für die Gemeinde und darüber hinaus unentbehrlich geworden ist. Zum Schluss dankte er dem Obmann, dem Kapellmeister Dietmar Rainer (ein Glücksgriff für die Kapelle), dem Vorstand und allen Mitgliedern.

Hinterher richtete der Obmann der Raiffeisenkasse Gottfried Vigl das Wort an die Vollversammlung. Er gratulierte der Kapelle für ihre umfangreiche Tätigkeit im letzten Vereinsjahr und sicherte weiterhin die tatkräftige Unterstützung der Raiffeisenkasse Naturns zu.

Zum Abschluss der Versammlung dankte Obmann Paul Huber noch einmal allen Mitgliedern und allen Sponsoren, allen voran der Gemeinde Naturns, der Separatverwaltung, der Naturner Kultur- und Freizeit GmbH und dem Hauptsponsor, der Raiffeisenkasse Naturns, die mit ihren Beiträgen im abgelaufenen Vereinsjahr die Kapelle immer wieder tatkräftig unterstützten. (Rudi Mair)

Innsbruck, bei denen der Kapellmeister und alle Musikantinnen und Musikanten stets das Beste gegeben haben.

Lobenswert waren sicher auch die Bestrebungen des Kapellmeisters durch hervorragende externe Experten (siehe Prof. Vilaplana und Prof. Schillings) der Kapelle wieder neue Impulse und Anregungen zu geben.

Unter der ausgezeichneten Leitung von Lukas Schwienbacher rückte die Böhmische in diesem Jahr insgesamt 13 mal aus. Dazu kommen die Ausrückungen der verschiedenen Böhmischengruppen beim Neujahrsanspielen für das Jahr 2014 jeweils zwei Tage.

Kleine Spielgruppen waren bei verschiedenen kirchlichen und weltlichen Anlässen insgesamt

20 mal im Einsatz. Diesen kleinen Spielgruppe, welche schon jahrelang meistens aus den gleichen Personen bestehen, werden von Andreas Lamprecht koordiniert.

Bezüglich Jugendarbeit ist es sehr er-



Hubert Spiss und Sepp Götsch, zwei Säulen der MK Naturns, haben in diesem Jahr ihren 50.sten Geburtstag gefeiert.



Ein Höhepunkt im letzten Vereinsjahr – Das Promenadenkonzert in der Hofburg von Innsbruck.



Spiel und Spaß bei der Sommerolympiade der Musi.

freulich, dass die Jugendkapelle unter der Leitung von Daniel Götsch und Helfern wieder neu ins Leben gerufen wurde und sehr aktiv war.

Wie immer gab es auch wieder einige außermusikalische Tätigkeiten:

Einladungssessen bei Helli Pircher, Sommerolympiade beim Tenniscamp und die Cäcilienfeier.

Schlussfazit

Am Ende eines abwechslungsreichen Tätigkeitsjahres denkt man sich, vor allem auch dann, wenn man schon länger bei der Kapelle dabei ist, wie schnell doch wieder die Zeit und das Jahr vergangen ist.

Was bleibt, sind sicherlich viele einmalige musikalische Augenblicke und schöne Erinnerungen und die Gewissheit, dass jedes Jahr in dem man miteinander harmonisch musiziert und die Kameradschaft gepflegt hat, ein gutes Jahr war. In diesem Sinne alles Gute für das Vereinsjahr 2014. (Rudi Mair)

Dank für die wohlwollende Aufnahme beim Neujahrsanspielen

Bei guter Witterung und angenehmen Temperaturen überbrachten vier Gruppen (teilweise fünf Gruppen) der Musikkapelle Naturns an den letzten Dezembertagen musikalische Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Dabei wurden wir wieder von allen Freunden und Gönnern in den Gemeinden Naturns und Plaus wohlwollend unterstützt. Einen herzlichen Dank wiederum auch allen unseren treuen „Wirtsleuten“, die uns wieder ausgezeichnet verköstigt haben!



Gruppe Kompatsch.



Gruppe Stuan im Hotel Schuler in Plaus.

Für das Jahr 2014 wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern Gesundheit,

Zufriedenheit und viel Erfolg. (Paul Huber)

Termine Vereinsjahr 2014

Sonntag, 2. März	Faschingsumzug
Samstag, 5. April	Frühjahrskonzert
Sonntag, 20. April	Osterkonzert
Sonntag, 27. April	Erstkommunion
Freitag, 2. Mai	Gemeinschaftskonzert mit Mk Mutterstadt am Burggräflerplatz
Samstag, 3. Mai	Floriani
Donnerstag, 29. Mai	Konzert in Naturns
Freitag, 20. Juni	Musifest
Sonntag, 29. Juni	Herz-Jesu-Prozession

Donnerstag, 7. August	Konzert in Plaus
Donnerstag, 21. August	Konzert in Naturns
Sonntag, 7. September	Kirchtagskonzert
Donnerstag, 11. Sept.	Konzert in Naturns
Donnerstag, 16. Oktober	Herbstkonzert
Sonntag, 26. Oktober	Erntedank
Samstag, 1. November	Allerheiligen
Sonntag, 23. November	Cäcilienmesse / Cäcilienfeier
Freitag, 26. Dezember	Messe Stephanstag
Mo, 29., Di, 30. Dez.	Neujahrsanspielen

Über 20 Jahre „Essen auf Rädern“ in Naturns

Im Jahr 2013 wurden 2.614 „Essen auf Rädern“ von den 18 freiwilligen Helfern und Helferinnen Baumgärtner Fritz, Benvenuto Antiga, Blaas Eduard, Christianell Werner, Gruber Oskar, Gurschler Thomas, Hell Erich, Hillebrand Heinrich, Kofler Andreas, Mair Roland, Mitterer Konrad, Pichler Stefan, Prieth Stephan, Raso Giuseppe, Felderer Anni, Schweitzer Heinrich, Seifart Barbara, Tappeiner Christoph vom „Helfer Kreis von mir zu dir“ in unserer Gemeinde an bedürftige Mitbürger und Mitbürgerinnen verteilt. Im Jahr 2012 waren es 3.301 und 2008 4.517.

Wie jedes Jahr traf sich die Gruppe der Freiwilligen zu einem gemütlichen Beisammensein („Pizza Essen“) um gegenseitig Erfahrungen auszutauschen und Vorschläge zur Verbesserung von organisatorischen Problemen zu besprechen.

Bürgermeister Andreas Heidegger dankte vonseiten der Gemeindeverwaltung für den sehr wertvollen Einsatz für unsere Mitbürger. Karl Bachmann dankte vonseiten des „Helfer Kreises von mir zu dir“ und bat die freiwilligen Helfer,



1. Reihe vorne: Miriam (Einsatzleiterin/Hauspflege), Gruber Oskar, Seifart Barbara, Hell Erich; 2. Reihe: Schweitzer Heinrich, Tappeiner Christoph, Kofler Andreas, Christianell Werner; 3. Reihe stehend: Bachmann Karl, BM Heidegger Andreas, Hillebrand Heinrich, Raso Giuseppe, Mitterer Konrad, Prieth Stephan, Gurschler Thomas, Pichler Stefan, Felderer Anni, Blaas Eduard. Auf dem Foto fehlen; Baumgärtner Fritz, Mair Roland und Benvenuto Antiga.

dass sie auch im Jahr 2014 so weiter machen. Ein großer Dank gilt auch dem

Team der Caritas Hauspflege für die gute Zusammenarbeit. (Karl Bachmann)

Ministrantengruppe Naturns

Minstranten in neuem Look

Die Ministrantenkleider haben seit über dreißig Jahren die Minis bekleidet. Dabei haben sie zahlreiche Gottesdienste und andere Veranstaltungen mitgefeiert. Die Kleider sollen nun ausgetauscht werden und die 50 neuen Kleider sollen zu Ostern offiziell der Bestimmung übergeben werden. Die Pfarre Naturns ist für jegliche finanzielle Unterstützung sehr dankbar. Es besteht die Möglichkeit über das Pfarrkonto in der Raiffeisenkasse Naturns IBAN IT15 F 08157 58630 000300203084 mit dem Vermerk Ministrantenkleider zu spenden.

Neuaufnahme von Ministranten

Einer der ältesten Dienste in der Kirche ist wohl der Ministrantendienst, er geht auf das vierte Jahrhundert zurück und ist einer der wertvollsten Dienste am Altar. Fünf neue Ministranten legten in der Messfeier am 4. Adventssonntag das Versprechen ab ihren Dienst gewissenhaft auszuführen. Es sind dies Emma Held, Leonie Nischler, Natalie Schlögl, Lukas Klotz, Anna Rosa Pixner. Somit kann man auf eine Truppe von 41 Minis zurückgreifen.

Wir wünschen ihnen viel Freude und Ausdauer im neuen Dienst.

Sternsinger 2014

Am 2. u. 3. Januar waren wieder zahlreiche Buben und Mädchen, Ministranten und deren Freunde, mit einer Begleitperson als Sternsinger unterwegs. Die Sternsingeraktion ist eine große Spendenaktion für Menschen in Entwicklungsländern. Mit den Spenden werden jährlich über hundert Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Morgens trafen sich die Kinder und wurden von zahlreichen Helfern geschminkt und bekleidet; anschließend wurden sie mit einer Segnung und ein paar netten Worten von Herrn Diakon Agostini ausgesandt. Mitsamt Begleitern machten sie sich auf den Weg zu den verschiedenen Haushalten, Betrieben und Geschäften um ihre Botschaft mit Lied und Spruch zu überbringen. Als Anerkennung für den freiwilligen Dienst wurden alle Sternsinger am 6. Januar zu einer Pizza eingeladen. An dieser Stelle

geht ein großer Dank an die Helfer dieser beiden Tage sowie an die Gastwirte und Privathaushalte für die kostenlose Bewirtung. (Tamara Ladurner)



Neue Ministrantenkleider.



Unsere neuen Ministranten.

Sternsingeraktion 2014



Schützenkompanie Naturns unter neuer Führung

Einen Führungswechsel in der Schützenkompanie Naturns gibt es seit der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung 2014. Dabei konnte der bisherige Hauptmann Adoram Crepaz neben den aktiven Schützen und unterstützenden Mitgliedern auch Bürgermeister Andreas Heidegger und den Kulturreferent der Gemeinde Naturns Valentin Stocker begrüßen.

Nach dem Rückblick auf die umfangreichen Tätigkeiten des vergangenen Jahres und den verschiedenen Berichten vom Schießreferenten bis zum Jungschützenbetreuer, sowie den Grußworten der Ehrengäste, bedankte sich der Hauptmann bei seiner Kommandantschaft, bei allen Schützen und Markentenderinnen sowie bei den zahlreichen Helfern, Spendern und Gönnern für die Unterstützung. Nach 12 Jahren Amtszeit als Hauptmann und zuvor schon jahrelanger Unterstützung der Kompanie im Ausschuss war es der Wunsch vom Hauptmann nach einer neuen Führung mit frischem Wind. Darauf ist die bisherige Kommandantschaft symbolisch zurückgetreten um der bereits in Vorwahlen neu gewählten Kommandantschaft die Führung zu übergeben. Aus diesen Wahlen ging der bisherige Leutnant Dietmar Rainer als neuer Hauptmann heraus. Als sein Stellvertreter wurde Oberleutnant Stefan Oberhofer gewählt. Neuer Fahnenleutnant ist nun Felix Platter, 1. Leutnant Valentin Pircher, 2. Leutnant für den Zug der Tablander Klaus Garber und zum Fähnrich wurde Manuel Tappeiner gewählt. Als Oberjäger wurde Albert Oberperfler wieder bestätigt. Die Jungmarketenderinnen sowie Jungschützen wird in Zukunft auch weiterhin Andreas Platzgummer betreuen. Die neue Kommandantschaft hat einen Altersdurchschnitt von unter 30 Jahren. Bevor die Jahreshauptversammlung vom neuen Hauptmann Dietmar Rainer mit einem 3-fachen Schützen Heil beendet wurde und es zu einem gemeinsamen Abendessen, sowie einem gemütlichen Beisammensein im Schützenheim kam, bedankte sich die gesamte Kompanie nochmals bei dem bisherigen Hauptmann Adoram Crepaz für seine unermüdliche Arbeit in den vergangenen 12 Jahren mit einem großen Applaus und einem Geschenk. Auch der Fahnenpatin Edith Crepaz wurde für ihren Einsatz für die Kompanie mit der Übergabe eines Blumenstraußes recht herzlich gedankt. Die Schützenkompanie Naturns zählt derzeit 41 aktive Mit-



Neue Kommandantschaft SK Naturns. (von links nach rechts: Lt. Valentin Pircher, Fhr. Manuel Tappeiner, Hptm. Dietmar Rainer, FLt. Felix Platter, Olt. Stefan Oberhofer, Lt. Klaus Garber. Auf dem Foto fehlen Obj. Albert Oberperfler und Jungschützenbetreuer Andreas Platzgummer)



Bisherige Hauptmann Adoram Crepaz.



Neuer Hauptmann Dietmar Rainer.

glieder (darunter 3 Jungschützen sowie 3 Junkmarketenderinnen unter 16 Jahren), 3 unterstützende sowie 2 Ehrenmitglieder. Ziel ist es auch wieder in Zukunft sich für viele Aktivitäten im kirch-

lichen und kulturellen Leben der Marktgemeinde Naturns, sowie auch außerhalb des Dorfes und sich zum Bekenntnis der Tiroler Identität einzusetzen. (Dietmar Rainer)

VERANSTALTUNGEN

„Mei liabste Weis“ aus Naturns

Naturns ist der nächste Austragungsort für die Sendung „Mei liabste Weis“ mit dem bekannten Moderator Franz Posch. Die Sendung wird vom Bürger- und Rathaus aus, am Samstag, den 15.03.2014 um 20.15 Uhr, auf ORF2, ausgestrahlt und dauert ca. 1,5 Stunden. Die Generalprobe mit dem gleichen Programm findet am Freitag, den 14. März 2014 statt. Einlass ist jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

„Mei liabste Weis“ ist die größte Volkskultur-Livesendung des ORF. Es handelt sich um eine Volksmusikwunschen-

sendung, die musikalische Publikumswünsche mit viel Platz für Spontaneität und Unterhaltung erfüllt. Die Sendung stellt Land und Leute vor: geografisch, historisch, kulturell und volksmusikalisch, zeigt Besonderheiten einer Region und gewährt landschaftliche Einblicke.

Es wirken mit: die Böhmische aus der MK Naturns, die Obervinschger Raffelemusi, die Storchn Musi, die Obervinschger Gstanzlsänger, die Geschwister Pichler aus Latsch. Weitere Informationen und Kartenvorverkauf für die Sendung und für die Ge-



Foto: ORF Tirol

neralprobe ab sofort im Tourismusverein Naturns (Tel. 0473 666077). (ah)



„Eine Ausstellung kann nicht mehr als eine möglichst von allen Sinnen erlebbare Erzählung sein von den Expeditionen, die andere auf sich genommen und niedergeschrieben haben, in unserem Falle in den allen Glaubenden heiligen Schriften der Bibel.“

Die Seelsorgeeinheit Naturns,

Pfarreien Kastelbell, Tschars, Tabland und Naturns

lädt ein zur

“Expedition Bibel“

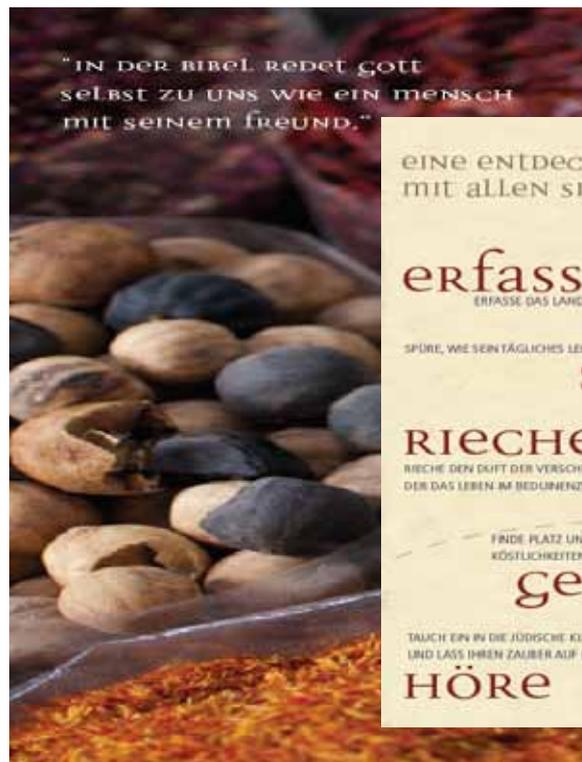
vom 9. bis 23. März 2014

in die neu gestalteten Räumlichkeiten des Pfarrheimes in Naturns.

Neben der Ausstellung gibt es auch noch ein buntes Rahmenprogramm zu entdecken. Lass Dich überraschen! (Michael Ganthaler)

Expedition Bibel

09. bis 23.
März 2014



eine entdeckungsreise
mit ALLEN SINNEN...

erfasse

ERFASSE DAS LAND, IN DEM JESUS AUFWUCHS

SPÜRE, WIE SEIN TÄGLICHES LEBEN VERLIEF

SPÜRE

RIECHE

RIECHE DEN DUFT DER VERSCHIEDENEN GEWÜRZE,
DER DAS LEBEN IM BEDUINENZELT BEGLEITET

FRIDE PLATZ UND RUHE, UM BIBLISCHE
KÖSTLICHKEITEN ZU GENIESSEN

genieße

TAUCH EIN IN DIE JÜDISCHE KULTUR, HÖRE JÜDISCHE KLÄNGE
UND LASS IHREN ZAUBER AUF DICH WIRKEN

HÖRE



Aufgepasst! Fasching 2015 soll es in Naturns wieder eine Faschingsrevue geben

Mitwirkende für die verschiedensten „Rollen“ auf und hinter der Bühne jetzt schon dringend gesucht!

Erinnern Sie sich noch?

Im Jahre 2008 fand im Naturnser Bürger- und Rathaus die letzte Faschingsrevue unter dem Titel „Naturnser Fasnachtsgaudi“ statt.

Mittlerweile sind 6 Jahre vergangen, der Gedanke aber an eine närrische Faschingsrevue in Naturns ist geblieben und soll nun im Jahre 2015 endlich in die Tat umgesetzt werden.

Gedacht ist dabei, dass in einem zweijährigen Rhythmus immer:

– in einem Jahr der bereits seit vielen Jahren zur Tradition gewordene „Familienfasching“ mit Umzug durch das Dorf mit Abschluss im Bürger- und Rathaus stattfindet und

– im darauffolgenden Jahr eine Faschingsrevue im Bürger- und Rathaus auf die Bühne gebracht wird. Als Regisseurin für das Vorhaben konnten die Initiatoren bereits die allseits bekannte Naturnserin Karth-

rin Hirber gewinnen (Koordination und Regie beim „Dschungelbuch“), nach einem Koordinator oder einer Koordinatorin wird derzeit eifrig Ausschau gehalten.

Genauso wichtig aber sind Einzelpersonen jeden Alters, Gruppierungen, Institutionen, Vereine, usw., die bereit sind sich in irgend einer Form (und die Aufgaben sind ungemein vielfältig) auf oder hinter der Bühne an diesem Projekt zu beteiligen. (vs)

Deshalb unser Aufruf!

- Du schreibst gerne Texte und Begebenheiten zum „Tages- und Jahresgeschehen“ in Naturns und in unserem Land auf,
 - du machst gerne Musik mit einem Instrument oder singst einfach nur gerne,
- du spielst gerne Theater und liebst es in andere Rollen zu schlüpfen,
 - du kannst dir vorstellen dich kreativ und handwerklich am Bühnenbau zu beteiligen,
- du verfügst über organisatorische Fähigkeiten und möchtest diese im Sinne eines solchen Vorhabens einsetzen,
- du bist einfach ein Typ, die/den ein solches Projekt reizt und die/der sich in irgend einer Form daran beteiligen möchte,

ja, dann bist du bei uns richtig!

Bitte melde dich gleich oder spätestens bis zum Faschingsdienstag, 4. März 2014 im Büro der Naturns Kultur und Freizeit GmbH (0473 667099) oder direkt beim Kulturreferenten Valentin Stocker (347 4007778), damit wir dich zu einem ersten Treffen einladen können. (vs)



VERSCHIEDENES

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Die Gemeindeverwaltung von Naturns gratuliert Frau **Tanzer Stefanie**, welche am 23. Dezember 2013 im Alten- und Pflegeheim von Naturns ihren 90.sten Geburtstag feierte.

Am 11. Jänner vollendete Frau **Maria Kaserer** in Tabland 3 ihr neunzigstes Lebensjahr und Herr **Marco Pozzi** in der Hauptstraße 3 feierte am 25. Jänner ebenfalls seinen 90.sten Geburtstag. Allen drei Jubilaren wünscht die Gemeindeverwaltung weiterhin viel Ge-

sundheit und Wohlergehen und gratuliert auf diesem Wege auf das Herzlichste.

Am 22. Jänner feierte Frau **Rosa Kofler Wtwe. Götsch**, Stein 11 Weintal, ihren 95. sten Geburtstag. Bürgermeister Andreas Heidegger und die Gemeindeferentin Marianna Holzeisen ließen es sich nicht nehmen zu diesem besonderen Anlass die rüstige Jubilarin zu besuchen und ihr einen bunten Blumenstrauß und die Glückwünsche der



Gemeindeverwaltung zu überbringen. (ah)

Naturnser Jahrgang 1938 auf Jubiläumsfahrt

15 Naturnser Frauen und Männer des Jahrgangs 1938 unternahmen an einem sonnigen, milden Herbsttag eine gemeinsame Fahrt in die Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck.

Zu Beginn des Tages wurde auf dem örtlichen Friedhof für die verstorbenen Jahrgangskollegen/innen ein stilles Totengedenken gehalten.

Auf der Fahrt durchs Eisack- und Wipptal war dann viel Interessantes über Land und Leute dies- und jenseits des Brenners zu erfahren. Josef Pircher nahm dann die Gelegenheit wahr, auch in dem dicken Tiroler Geschichtsbuch zu blättern und auf wichtige Ereignisse hinzuweisen; Themen waren z.B. wie Tirol 1363 zu Österreich kam; das Tiroler Landlibell von 1511 und die Zerreißung Tirols nach dem 1. Weltkrieg.

In Innsbruck angekommen, galt die Aufmerksamkeit der Naturnser vor allem den Sehenswürdigkeiten der Altstadt: Dom zu St. Jakob, Hofburg, Goldenes Dachl, Maria-Theresia-Straße. Nach einem stärkenden Mittagessen ging es mit der neuen Hungerburg-Standseilbahn (ein Meisterwerk des Hightech) in flotter Fahrt bis zum berühmten Alpenzoo. Für jeden Natur- und Tierfreund im Besonderen stellt diese Einrichtung eine zeitlose Attraktion dar. Auf der Rückreise durch das Oberinntal wurde noch dem Tiroler Zisterzienserkloster Sams ein kurzer Besuch abgestattet. Leider konnte die prächtige Stiftskirche, wo ja mehrere fürstliche Häupter des Ti-



v.l.: Josef Felderer, Sebastian Pircher, Rosa Pichler, Hanna Laimer, Karl Lamprecht, Anton Fliri, Elisabeth Vent, Sieglinde Gorfer, Josef Pircher (Oberwies), Adolf Kaserer, Josef Pircher (Lehrer), Walter Mayr, Rosa Gurschler, Martha Nock, Matthias Ratschiller.

roler Adels zur letzten Ruhe gebettet sind, wegen dringlicher Arbeiten nicht besichtigt werden. Wieder im Vinschgau angekommen, waren sich alle bewusst, nicht nur einen schönen Tag miteinander verbracht, sondern auch

alte Freundschaften neu belebt zu haben. Den beiden Organisatoren, Rosa Gurschler und Karl Lamprecht, wurde deshalb von allen für die sinnvolle Initiative von Herzen gedankt. (Josef Pircher)

Neujahrsglückwünsche der Musikkapelle Naturns

Musikanten der Musikkapelle Naturns überbrachten auch im heurigen Jahr traditionsgemäß musikalische Glückwünsche im Rathaus. Sie wurden vom Vizebürgermeister Helmut Müller empfangen. Im Bild auch Gemeindefereferent Zeno Christanell. (hm)



Naturnser Handwerker wollen mitgestalten

Vor kurzem trafen sich die Handwerker von Naturns/Plaus zur traditionellen Ortsversammlung. Berichtet und diskutiert wurde über die stärksten Steuerbelastungen im Handwerk sowie über neue Initiativen, die der Bezirk für 2014 plant.

„IRAP, IMU, IRPEF und andere bürokratische Auflagen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr stark belastet. Dennoch musste in unserer Gemeinde kein Betrieb seine Tore schließen“, erklärte LVH-Ortsobmann Helmut Pircher im Rahmen der kürzlich stattgefundenen Ortsversammlung. 2014 will sich das lokale Handwerk wieder stark für die Belange der Betriebe einsetzen. Mitgestalten möchten die Handwerker des gesamten Bezirks Burggrafenamt, wenn es darum geht, auf den Wert des Handwerks für die Gesellschaft aufmerksam zu machen. „In einem Workshop zum Thema ‚Wir gestalten Südtirol‘ wurden Stellungnahmen zur aktuel-

len Wirtschaftspolitik gesammelt. Als Kernthemen wurden die Sensibilisierung für Wirtschaftsthemen sowie die Stärkung der Gruppe der Junghandwerker definiert“, erläuterte LVH-Bezirksobmann Mathias Piazzì.

Welche Ziele und Schwerpunkte sich der Landesverband der Handwerker für das neue Jahr gesetzt hat, sprach LVH-Direktor Thomas Pardeller an. „Oberstes Ziel ist es, wieder eine gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung aufzubauen, damit sich der Verband für die Bedürfnisse der Kleinbetriebe noch stärker einsetzen kann“, so Pardeller. Verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten, die Sicherung von öffentlichen Aufträgen für die KMU sowie die bürokratische Entlastung stehen dabei ganz oben auf der Prioritätenliste.

Abschließend richtete die Gemeindefereferentin Barbara Wieser Pratzner das Wort an die anwesenden Handwerker. „Ich lade alle Handwerker ein, sich in



Helmut Pircher, Obmann von Naturns/Plaus im LVH.

das Vergabeportal für öffentliche Arbeiten einzutragen, um an öffentlichen Ausschreibungen teil nehmen zu können“, so Wieser Pratzner, die sich beim Ortsausschuss für den wertvollen Einsatz für das Handwerk bedankte. (Ramona Pranter)

St. Zeno-Funk – Mitte Februar wieder auf Sendung

Nach mehrwöchiger Funkstille geht der St. Zeno Funk Mitte Februar wieder auf Sendung. Die Morgensendung wird wegen des akuten Moderatorenmangels bis auf weiteres nur am Samstag und Sonntag von 6.00 bis 10.00 Uhr gesendet. Sendebeginn: Samstag, 15. Februar. Die Suche nach interessierten Moderatoren/innen geht also weiter. Wir brauchen dabei neben Ihrer grundsätzlich ideellen von Zeit zu Zeit auch Ihre materielle Unterstützung.

Alle Moderatorinnen und Moderatoren geben ihren Einsatz natürlich ehrenamt-

lich. Da die Sendeanlage aber gewartet und nachgerüstet werden muss, sind wir auf Spenden angewiesen. Diese können über das Pfarrkonto mit dem Hinweis „St. Zeno Funk“ laufen. Allen Spenderinnen und Spendern ein großes Vergelt's Gott.

Zu der veränderten Form der Morgensendung zählt auch, dass die Glückwünsche nur mehr in einer allgemeinen Form allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern überbracht werden. Natürlich sind die Moderatorinnen und Moderatoren aber weiterhin gerne

bereit, auf ausdrücklichen Wunsch und bei rechtzeitigem Eintreffen persönliche Glückwünsche oder Hinweise von allgemeinem Interesse an die Bevölkerung über die Radiowellen weiterzuleiten. Wer weiß: Vielleicht gelingt es ja durch ideelle Unterstützung und die Bereitschaft weiterer Ehrenamtlicher das Radioangebot wieder in der gewohnten Weise anzubieten. Bis dahin auf jeden Fall ab 15. Februar am Samstag und Sonntag zur gewohnten Zeit auf 96,5 Mhz. (Sabine Kuppelwieser)



Rückblick Naturns Aktiv

Ein arbeitsreiches Jahr 2013 stand auf dem Plan der aktiven Wirtschaftsgruppe der Naturnser Kaufleute, Dienstleister, Gastwirte, Handwerker und Touristiker, die mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung, des Tourismusvereins und vor allem vieler freiwilliger Helfer wieder ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt hatten.

Ein Highlight zum Auftakt der Aktivitäten war der 10. Ötzi Alpin Marathon, den „Naturns Aktiv“ unterstützt. Die über 200 Helfer mussten gleich an zwei Tagen zum Einsatz antreten, da der Extremtriathlon wetterbedingt von Samstag auf Sonntag verschoben werden musste. Das für den Abend angesagte Jubiläumsfest zum 10-jährigen Bestehen wurde abgesagt, da ein Unfall das Renngeschehen überschattete. Die gute Nachricht erreichte uns aber kurz vor Weihnachten. Berta und Ewald Brunner haben den jungen Mann in Deutschland besucht und er hat sich bereits weitestgehend von seinen schweren Verletzungen erholt.

Anfang Juni sorgte der 5. Keramikmarkt für drei Tage wieder als Publikumsmagnet und lockte 10.000 Besucher an. 52 Keramiker aus 8 Nationen zeigten die breite Palette dieses faszinierenden Handwerks, umrahmt durch ein unterhaltsames und spannendes Programm und der Ausstellung zum Thema „Der Blumentopf als Einzelstück“.

Vier Abende im Juli verwandelte sich die Hauptstraße von Naturns wieder in eine

Flaniermeile ohne Autoverkehr. Bei der „Nacht der Lichter“ konnte geschlemmt und entspannt am Abend geshoppert werden, umrahmt von Musik und einem tollen Animationsprogramm.

Im Zeichen der Musik stand der August, denn neben den wöchentlich stattfindenden Bluesabenden „Nacht der Musik“ unterstützte man das Bluesfestival, das vom Verein „BlueShot“ in Naturns organisiert wird. Auch weiteren Organisatoren gebührt Hochachtung, denn nicht mehr aus dem Sommer wegzudenken ist der Humor mit „Naturns lacht“. Das Comedyfestival fand 2013 bereits zum 14. Mal statt und das „Naturnser Kinderlachen“ auf der Freilichtbühne begeisterte wieder die jungen Besucher.

Im Oktober roch es jeden Mittwoch am Dorfbrunnen lecker nach gebratenen Kastanien, köstlichen „Kiachl“ und bei einem „Sußer“ konnte man den Klängen der heimischen Musiker besonders beschwingt folgen.

Als Ergänzung der „Rieslingtage“ stand dann im November die Veranstaltungsreihe „Wine & Music“ auf dem Programm, die viele Liebhaber von exzellentem Wein und guter Musik anlockte. Zur Adventszeit schmückte „Naturns aktiv“ das Dorf festlich mit Christbäumen und Strohballen und gab eine Weihnachtsbroschüre heraus. Ein Höhepunkt der „Naturnser Weihnacht“ war mit Sicherheit am goldenen Sonntag die Aufführung des Märchens „Des Kaisers neue Kleider“ durch die Volksbühne Lana.



Eindrücke vom Keramikmarkt 2013.

(Fotos: Arno Klammer)

Seit dem letzten Jahr besteht für Betriebe aus Handel, Handwerk und Gastronomie das Angebot, sich mit einer eigenen Seite auf der Webseite der Naturnser Kaufleute, die unter www.naturns.it integriert wurde, präsentieren zu können. Durch ein CMS-System kann die Seite ständig aktualisiert und mit den neuesten Angeboten versehen werden. Je eine Übersicht Shopping- und Gastronomieführer sind in das touristische Umfeld eingebunden.

Auch für 2014 ist wieder ein reichhaltiges Programm „Naturns aktiv“ in der Planung, um die Attraktivität des Ortes durch qualitativ hochwertige Veranstaltungen zu bereichern. (Elke Wasmund)

Neuerung für Gewerbetreibende

SUAP Einheitsschalter ab 01.01.2014 obligatorisch.

Behördliche Meldungen erfolgen mit 1. Jänner 2014 ausschließlich über den Einheitsschalter SUAP (Sportello unico per le attività produttive). Unternehmer im Handelssektor müssen ab diesem Stichtag ihre Unterlagen online ausfüllen und versenden.

Die Formulare für die Verfahren aus dem Bereich Handwerk, Gastgewerbe, Privatzimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof werden in der ersten Jahreshälfte 2014 in den Einheitsschalter eingebunden. Für diese wird eine Übergangsfrist bis 30. Juni 2014 gelten. Ab 1. Juli 2014 müssen auch diese Anträge zwingend über das Frontoffice des Einheitsschalters eingereicht werden. Der Einheitsschalter für gewerbliche Tätigkeiten geht auf eine EU-Richtlinie zu-

rück, welche die Mitgliedsstaaten verpflichtet, für Gewerbetreibende einen einzigen Bezugspunkt zur öffentlichen Verwaltung einzurichten und Verwaltungswege zu verkürzen.

Das Gemeinschaftsprojekt des Landes, des Gemeindenverbandes und der Handelskammer verfolgt das Ziel, komplexe Verwaltungswege zu verkürzen und Bürokratie abzubauen. Den Einheitsschalter finden Sie unter www.impresainungiorno.gov.it bzw. www.provinz.bz.it.

Was melden?

Behördliche Meldungen über Beginn (SCIA), Betriebsverlegung, Betriebsnachfolge, Änderungen, Beendigung der Tätigkeit, aber auch über Werbe- und Räumungsverkäufe.

Wer kann melden?

Unternehmer und Unternehmerinnen und bevollmächtigte Personen/Vermittler (z.B. Wirtschaftsberater, Rechtsanwälte, Branchenverbände, Patronate).

Zugangsvoraussetzungen

Über die Bürgerkarte Südtirol oder einer anderen italienischen Bürgerkarte. Hinweis: Nach der Anmeldung am Dienst des Einheitsschalters wird man auf das Portal „Impresainungiorno“ geführt. Meldet man sich das erste Mal am Dienst an, muss man sich im genannten Portal registrieren.

Was benötigen Sie?

Eine zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC). Eine digitale Unterschrift (erhältlich bei der Handelskammer). (bw)

INFORMAZIONI IN BREVE

Dalla pagina del sindaco



Nel suo discorso di capodanno il sindaco Andreas Heidegger, come di consueto, forniva un breve riassunto di tutti gli accadimenti dell'anno passato e augurava un felice anno nuovo a tutti i presenti. In linea generale l'anno 2013 è stato un anno piuttosto sereno, anche se con vari cambiamenti come il nuovo pontefice Jorge Mario Bergoglio o il nuovo presidente della provincia Arno Kompatscher. Che cosa definiva invece l'anno politico 2013 a Naturno? Una caratteristica del nostro paese sono le numerose associazioni onorarie: quattro cittadini su dieci sono volontari! Il 2013 è stato inoltre un anno pieno di anniversari: da ormai 10 anni esiste la circoscrizione Naturno-Stava, da 25 anni l'associazione anziani di Tablà. Si è celebrato il 50° anniversario dei giovani vigili del fuoco di Naturno e il 40° anniversario sacerdotale del nostro decano Rudolph Hilpold. Ricorreva il 50° anniversario della sezione Stock Sport del SSV. La cifra complessiva dei cittadini di Naturno è salita per 88 persone a 5711 persone, 36 concittadini sono deceduti, 64 bambini sono nati. Il bilancio 2014 comprende un volume complessivo di 12 milioni di entrate e uscite e cioè 3 milioni in meno rispetto all'anno precedente. Ciò nonostante saranno intrapresi alcuni progetti importanti, come la costruzione del nuovo ponte per pedoni e ciclisti "Winterbrugg" e quella del cantiere edile Bauhof sul terreno del centro di riciclaggio. Sarà realizzato il progetto di edificazione di Via Adige e organizzato un bando di concorso per la nuova costruzione del centro visite a Compaccio. Infine si avverte che il

15.03.2014 la più grande trasmissione dal vivo del canale ORF nell'ambito della musica popolare "Mei liabste Weis" sarà trasmessa dalla nostra casa municipale. Tale programma raggiunge a livello europeo milioni di persone ed è pertanto un'ottima pubblicità per il nostro comune. La prenotazione dei biglietti sarà possibile prossimamente.

Nuovo veterinario ufficiale a Naturno

Il nuovo veterinario Dott. Christian Schwarz riceve ogni mercoledì dalle 14.00 alle 15.00 ed è raggiungibile al numero 340.3350362 oppure tramite la centrale di Merano.

Sedute della commissione edilizia 2014

Termini di consegna: 25.02.14; 25.03.14; 22.04.14; 20.05.14; 24.06.14; 22.07.14; 26.08.14; 23.09.14; 21.10.14; Data delle sedute: 11.03.14; 08.04.14; 06.05.14; 03.06.14; 08.07.14; 05.08.14; 09.09.14; 07.10.14; 04.11.14; I progetti possono essere depositati fino ai summenzionati termini entro le ore 12.30 nell'ufficio edile del Comune. I progetti incompleti o depositati oltre detti termini saranno trattati dopo il completamento oppure alla seduta seguente. (bg)

Illuminare i Comuni con efficienza



Temi come efficienza e risparmio energetico nell'illuminazione pubblica rivestono all'interno delle amministrazioni comunali sempre più importanza sia in termini economici che ecologici. Innanzitutto uno dei maggiori effetti negativi legati all'illuminazione pubblica è l'inquinamento luminoso, ovvero "l'inquinamento" notturno dell'ambiente tramite la luce degli impianti d'illuminazione artificiale, che viene riflessa e dispersa ovunque. Le cause principali dell'inquinamento luminoso sono:

- la cattiva qualità dell'illuminazione delle città e dei paesi, delle strade, delle piazze, e dei monumenti;
- gli impianti d'illuminazione sovra-dimensionati o inutili;
- i corpi luminosi che disperdono luce verso l'alto;
- fari che producono fasci luminosi indirizzati verso il cielo;
- la continua illuminazione notturna.

L'inquinamento luminoso ha conseguenze negative sia per l'uomo, in termini di alterazione del ritmo biologico e perdita del sonno, ma anche per la fauna (ad es. difficoltà o perdita di orientamento), la flora (alterazione del fotoperiodo in alcune piante), l'ambiente (maggiori emissioni di anidride carbonica in atmosfera) e l'astronomia.

Come sostenuto da Legambiente, "intervenire sull'efficienza degli impianti significa produrre un triplice risultato positivo: ridurre la spesa, ridurre i consumi energetici ma anche limitare l'inquinamento luminoso". In termini economici la spesa energetica annua per illuminare l'ambiente notturno ammonta solo in Italia a ca. un miliardo di euro. Quasi il 50% della luce dei lampioni viene dispersa inutilmente verso l'alto e verso i lati. Molti sistemi di illuminazione sono sovradimensionati rispetto al loro uso. Per tutta la notte innumerevoli strade, vie, parchi e particolarmente le facciate di edifici o anche di complessi industriali vengono illuminati in modo appariscente, nonostante la scarsa utilità che ne deriva da un'illuminazione così intensiva dopo la mezzanotte. In particolare nei luoghi più grandi o turistici si osserva la tendenza crescente di valorizzare l'immagine della città con un'illuminazione degli edifici, delle piazze e delle strade.

Per migliorare l'efficienza dell'illuminazione pubblica non esistono soluzioni universali. È sicuramente necessario analizzare l'esistente e cercare di migliorarlo il più possibile, ad esempio:

- scegliendo ed installando correttamente gli apparecchi d'illuminanti;
- evitando un'illuminazione inutile;
- installando schermi protettivi sulle sorgenti illuminanti;
- evitando la dispersione verso l'alto e verso i lati utilizzando lampade a vapore di sodio oppure lampade ad alogenuro metallico al posto di quelle incandescenti;

- cambiando la tecnologia installando lampade a LED efficienti;
- riducendo la durata di illuminazione (tramite rilevatori di movimento ad una certa ora);
- adottando un'illuminazione mirata (dall'alto verso il basso);
- adottando un'illuminazione di sicurezza con sensori di movimento per giardini privati, cortili, ingressi.
- anche a Naturno dal 2014 stiamo ottimando l'illuminazione pubblica. (Benjamin Auer)

Carnevale a Naturno “ Mondo dei sogni”

Domenica 02.03.14 avrà luogo il tradizionale corteo di Carnevale con il motto “mondo dei sogni”. Si parte alle ore 14.00 da Compaccio. I gruppi possono iscriversi da Michael Kaufmann della “Bauernjugend” entro il 24.02.14 (333.2949639).

Niente petardi e bombolette di schiuma a carnevale

Petardi e bombolette schiumogene sono fonte di disturbo e talvolta anche di pericolo per persone e animali. Per questo, in base all'ordinanza del sindaco del 2002, a Naturno è fatto divieto di lanciare petardi e usare bombolette schiumogene di tutti i tipi, sulle aree pubbliche. La sanzione per il mancato rispetto di questo divieto va da 10 a 100 Euro. Si può comunque richiedere il permesso sindacale all'accensione e lancio fuochi d'artificio, scoppio di mortaretti e lancio di salve per occasioni solenni e tradizionali. Un apposito modulo è scaricabile dal sito internet del Comune. (bg)

Raccolta della plastica nella Comunità comprensoriale Burgraviato

Sempre più persone vogliono sapere, perché al nostro centro di riciclaggio per quanto riguarda la plastica vengono raccolti solamente contenitori in plastica per liquidi con un volume massimo di 5 litri e perché tutti gli imballaggi in plastica e i vasetti dello yogurt devono es-

sere smaltiti nel bidone nero.

In modo semplice si può dire :

Ci sono vari tipi di plastica, cioè la composizione non è sempre la stessa.

Perciò:

Plastica non è uguale a plastica.

Quindi non è possibile né il riciclo unitario del materiale né un risultato qualitativamente adeguato.

La raccolta va fatta in fasce qualitative.

Noi facciamo parte della fascia più alta. Retrocedere significa una perdita monetaria consistente.

Plastica proveniente da una raccolta mista non può essere riciclata in modo sensato.

La raccolta al nostro centro di riciclaggio deve essere economica e anche sensata dal punto ecologico.

Informazioni più dettagliate le troverà al centro riciclaggio (mt)

Un grazie a tutti i nostri concittadini, che negli ultimi anni si sono presi il tempo di ripulire le strade davanti alla loro casa da foglie, petali di fiori, piccoli rami ecc. caduti da alberi e cespugli appartenenti al comune.

Siccome ultimamente abbiamo avuto parecchie domande in proposito, sappiamo che molti di Voi sono disposti di farlo ancora. Abbiamo quindi preparato dei sacchi di plastica nell'ufficio tributi che potrà ritirare chi anche in futuro si prende il tempo di fare questo servizio per un paese più pulito. La data da quando potranno essere ritirati i sacchi e quando noi ritireremo quelli pieni sarà comunicata tramite il bollettino della chiesa. Grazie a tutti. (mt)



Preavviso

Giovedì, 6 marzo 2014 alle ore 19:30 nella sala piccola della Bürger-und Rathaus si terrà una conferenza sulla produzione di compost nel proprio giardino.

Invitiamo cortesemente tutti gli interessati. (mt)

Il concerto di capodanno

Il concerto di capodanno con il prestigioso “Salonorchester Südtirol” sotto la direzione di Martin Zalodek e con la fantastica Priska Malsiner è stato coronato da un pieno successo. Karl T. Kogler conduceva lo spettacolo con piacevoli aneddoti e informazioni di fondo interessanti. Un bell'inizio per l'anno nuovo!

Rete in fibra ottica: Inizio dei lavori



A novembre sono iniziati i primi lavori per terminare i cosiddetti punti POP tra il ponte Adige di Naturno e la centrale Telecom in Via Gustav-Flora. La prima parte è già pronta, in seguito saranno posati i tubi vuoti da Stava a Tablà e aggiornati anche lì le strutture Telecom. In seguito è previsto l'ampliamento dei punti POP nel centro di protezione civile.

SUAP obbligatorio per imprenditori dal 01.01.14

Dal 01.01.14 tutti i contatti tra le imprese e la pubblica amministrazione si svolgeranno esclusivamente tramite lo sportello unico delle attività produttive (SUAP). Le imprese del settore commerciale devono compilare e spedire on-line tutta la loro documentazione a partire da tale data. Un periodo transitorio fino al 30.06.14 è previsto invece per artigiani, imprenditori del settore alberghiero, di ristorazione e agriturismo. L'istanza

telematica al SUAP può essere presentata da uno dei seguenti soggetti: cittadino-imprenditore o delegato/intermediario (p.es.: commercialisti, avvocati, associazioni di categoria, patronati). Presupposti d'accesso: L'accesso al servizio avviene tramite la Carta Provinciale dei Servizi oppure altra Carta Nazionale dei Servizi. Avvertenza: Dopo il Login l'utente accede al portale "Impresainungiorno". Al primo accesso l'utente deve registrarsi nel portale. Inoltre serve: una casella di posta elettronica certificata (PEC) e la firma digitale (ottenibile presso la Camera di Commercio). Trovate il SUAP su www.impresainungiorno.gov.it ossia www.provincia.bz.it.

Recupero di patrimonio edilizio esistente per l'edilizia agevolata a Naturno

Il Comune ha acquistato un terreno fabbricabile in via Lahn con una superficie di 1.450 metri quadro e una cubatura massima edificabile di 4.610 metri cubi, che corrisponde a circa 15-18 appartamenti, per il prezzo complessivo di 1,25 milioni di euro. È prevista la costruzione di appartamenti agevolati per il ceto medio. Il terreno è ubicato nella zona A di Naturno centro ed era dunque già edificato. I prossimi passi dell'amministrazione comunale saranno l'esecuzione del piano d'attuazione e del progetto di urbanizzazione, il bando di concorso e l'attuazione delle opere di urbanizzazione.

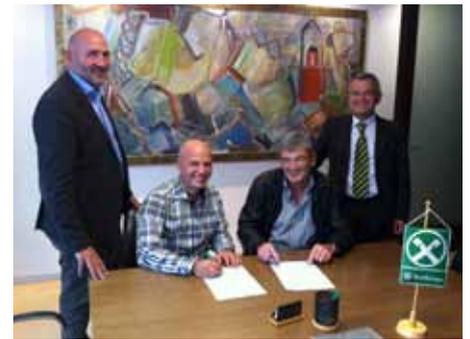
Il nuovo ponte per pedoni e ciclisti a Naturno



Nell'ambito di un colloquio molto interessante, il capo progetto Arch. Hubert Schlögl ha dato risposta ad alcune domande riguardanti la progettazione, l'esecuzione e gli aspetti funzionali del nuovo ponte. Ufficialmente i lavori sono iniziati il 27.01.14 e dovrebbero essere terminati entro il mese di giugno. L'impresa edile esercente è la ditta Lanz Metall di Dobbiaco.

La cassa Raiffeisen di Naturno continuerà a promuovere eventi di cultura e del tempo libero

Anche in futuro la cassa Raiffeisen di Naturno darà il proprio appoggio finanziario e ideale a diverse attività della Società Cultura e Tempo libero di Naturno. Quest'ultima ha come scopo l'amministrazione di varie strutture pubbliche (come l'Acquavventura, il museo di San Procolo, o il Tenniscamp) e l'organizzazione di eventi culturali e sportivi corrispondenti. Grazie alla cassa Raiffeisen, la Società Cultura e Tempo libero di Naturno è in grado di offrire ai cittadini di Naturno un programma vario-



pinto e di alta qualità anche per il 2014. (bg)

Lo sapeva

che ormai 35 persone sono venute in Comune per prendersi uno di noi?

E ognuno di loro sa che

Fare la spesa con noi non solo va di moda, ma è giovanile e semplicemente non faticoso.

Ne fa parte anche Lei?



(mt)

www.sel.bz.it 800 832 862



Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:
Bozen (2x)
Meran (neu!), Auer
Klausen, St. Ulrich
St. Lorenzen und
Corvara

Strom**Plus**Gas Doppelt sparen!



Werbeinformation. Die Konditionen und Informationsblätter legen zur Einsicht bei unseren Beratern und in allen unseren Filialen auf bzw. sind unter www.volksbank.it abrufbar.

Valti Raffener, [Volksbank-Mitglied](#) seit 2004
Orchideen-Züchter

„Dauerhaft erfolgreich ist nur, wer auf die Bedürfnisse der Kunden hört und bereit ist neue Wege zu gehen. Wie meine Bank.“

100% überzeugt. Von meiner Bank.“

www.volksbank.it

Willkommen im Leben.



Volksbank